



DER KINDERSCHUTZBUND
PFORZHEIM ENZKREIS E.V.

JAHRESBERICHT 2025



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis

FWS PF

Begleiten!

Kommen Sie zu uns an
die Freie Waldorfschule
Pforzheim



Inhalt

Grußwort und Vorstand	4	Café International	46
Zwei Frauen – Ein starkes Team	6	Basteln in der Bibliothek	50
Kinderarmut – ein Thema auch bei uns	7	Die Kleiderecke	51
Wenn Krisen zu Chancen werden	10	Mädchentreff Ronja	52
Mitgliederversammlung 2025	12	Blaue-Elefanten-Konferenz	53
Kinderschutztage	14	Weitere Spendenaktionen	54
Sonderteil 25 Jahre SPFH	16	Ein Abschied mit Herz	55
Fachtag 25 Jahre SPFH	20	Spendenaktionen	56
25 Jahre in der SPFH tätig	21	Spendendosen	57
Aufsuchende Familientherapie	24	Ferien im Kinderschutzbund	58
Familienbesuchsprogramm	26	Kidstalk – Kinder haben Fragen – Politiker und Politikerinnen antworten	60
25 Jahre Martina Koch	27	Weltkindertag	62
Freitags im KiCo	28	Neujahrsempfang der Stadt Pforzheim	64
Kreativ am Freitag	28	Neue Brandschutztüren in der Villa	64
Parent Peers	29	Wir waren dabei	66
KISTE	30	Was sonst noch los war...	67
Begleiteter Umgang	31	Weihnachtsaktionen	68
Kindertagespflege	32	Kreativität, Engagement und der Duft von Weihnachten	69
Familienwerkstatt	34	Schutzkonzeptentwicklung	70
TipTapTeam	35	Unser MitarbeitendenFest 2025	72
Sozialvisite	36	Mitgliedsantrag	73
Medizinisch-Pädagogische Hilfen	38	Mitmachen beim Kinderschutzbund	74
wellcome und Familienpaten	39	Hier kann man uns online finden	75
Eltern-Kind-Gruppe	41	Unsere Angebote im Überblick	76
Eltern-Sprechstunde	42	Aktuell Mitwirkende	78
Entwicklungspsychologische Beratung	43	Impressum	79
Hausaufgabenbetreuung	44		
Spielgruppen	45		

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist er – unser Jahresbericht 2025. Gerne präsentieren wir Ihnen unsere Arbeit und unseren Alltag mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien und Begegnungen, die uns berührt, gefordert und bereichert haben. Hinter jedem Projekt, jeder Beratung und jeder kleinen Erfolgsgeschichte stehen Menschen, deren Mut und Vertrauen uns tief bewegen.

Immer wieder erleben wir, wie wichtig es ist, Kindern eine verlässliche Stimme zu geben und Familien in schwierigen Momenten beizustehen. Unterstützung, Zuwendung und Schutz sind keine Selbstverständlichkeit – sie entstehen nur dort, wo viele Herzen gemeinsam schlagen.

Engagierte Ehrenamtliche und unsere wun-

derbaren angestellten Fachkräfte, verlässliche Partner und großzügige Förderinnen und Förderer tragen dazu bei, dass Hoffnung wachsen kann. Ohne dieses Miteinander wäre vieles nicht möglich. Deshalb brauchen wir Sie – Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Offenheit und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen Momente des Innehaltens, neue Einblicke und vielleicht auch das Gefühl, wie wertvoll jeder einzelne Beitrag für den Kinderschutz ist.

Von Herzen danken wir Ihnen für Ihre Begleitung, Ihr Vertrauen und Ihr Mitwirken im vergangenen Jahr.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Doris Möller-Espe

Die Vorstandsmitglieder 2025

Im Jahr 2025 wurde ein Großteil des Vorstandes neu gewählt. Mein Eindruck seither ist: Es scheint eine Art Frühlingsstimmung ausgebrochen zu sein. Aus meiner langjährigen Erfahrung als Vorstandsmitglied und in den letzten Jahren als Vorstandsvorsitzende möchte ich in diesem Jahresbericht einfach nur deutlich machen, wie schön es ist, in einem Vorstandsgremium mitarbeiten zu dürfen, das von respektvollem Umgang und gegenseitigem Vertrauen geprägt ist. Wir schätzen Respekt und Vertrauen im Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichen genauso wie im Verhältnis zu großen und kleinen Menschen, die zum Kinderschutzbund kommen, weil sie Rat und Hilfe oder manchmal auch nur einen Wohlfühlort suchen. Das motiviert mich.

Birgit Metzbour, 1. Vorsitzende

Im Juni 2025 wurde ich als 2. Vorsitzende in den Vorstand des Kinderschutzbundes Pforzheim Enzkreis gewählt. Die ehrenamtliche Tätigkeit für Kinder und Jugendliche liegt mir besonders am Herzen, nicht nur, weil ich selbst Mutter zweier Töchter bin, sondern auch durch meine berufliche Tätigkeit als Geschäftsführerin des Schiller-Gymnasiums in Büchenbronn. Ich bin der Meinung, dass Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft noch viel zu wenig Gehör finden. Sie brauchen eine starke Lobby, und genau das ist der Kinderschutzbund, der sich tagtäglich für die Rechte der Kinder und Jugendlichen in unserer Region einsetzt.

Katharina Meyer, 2. Vorsitzende

Gerne arbeite ich seit Juni 2025 wieder im Vorstand mit, um in einer schwierigen inter-

nen Umbruchphase, für Kontinuität beizutragen. Als für das Thema Finanzen zuständiges Vorstandsmitglied, ist mir wichtig, dass wir trotz aller Not bei Kindern und in deren Umfeld, mit den finanziellen Mitteln und Ressourcen, sorgsam und sparsam umgehen, um auch für zukünftigen Aufgaben und Unvorhergesehenes vorbereitet zu sein. Wie angekündigt, möchte ich das Amt nur für die aktuelle Wahlperiode ausüben. Daher wäre es schön, wenn bei der nächsten regulären Wahl, auch jüngere Kinderschützer als Vorstandsmitglieder kandidieren würden. Denn wichtiger als Personen ist meines Erachtens das Handeln im Sinne des Leitbildes des Kinderschutzbundes, Handeln im Sinne einer Lobby für Kinder und ein offener und sachlicher Umgang miteinander. Mein Dank gilt allen, die sich ebenfalls mit dem Leitbild identifizieren und sich in diesem Sinne engagieren.

Dirk Böttcher, Schatzmeister

2025 war ein spannendes Jahr für den Kinderschutzbund und für mich. Seit Juni 2025 darf ich Teil des Vorstandes sein. Ich wurde herzlich aufgenommen im Vorstand, bei der Geschäftsführung und auch bei den Mitarbei-

tenden, die ich im Laufe des Jahres u.a. beim Mitarbeiter- und Ehrenamtsfest und auch bei gemeinsamen Themen kennen lernen durfte. Sehr gefreut hat mich, dass ich von Beginn an auch Aufgaben übernehmen konnte. Das Ankommen im Kinderschutzbund Pforzheim-Enzkreis wurde mir damit sehr leicht gemacht.

„Gemeinsam“ ist das Wort, das ich bei euch in eindrucksvoller Weise gespürt habe, danke dafür. Danke, dass ihr mich so freundlich aufgenommen habt.

Kai-Uwe Freiburger, Beisitzer

Mein Antrieb für die Vorstandsarbeit ist die Überzeugung, dass eine starke Gemeinschaft dort beginnt, wo Kinder Schutz und gute Chancen bekommen. Ich bringe mich ein, damit wir als Verein handlungsfähig bleiben mit klaren Strukturen, guter Zusammenarbeit und einem offenen Ohr für das, was wirklich gebraucht wird.

Christine Sternad, Beisitzerin

Neben meinem Job als Assistentin der Geschäftsführung liegt es mir im Herzen mit meinem ehrenamtlichen Engagement Kin-

dern Gutes zu tun, sei es bei konstruktiven Gesprächen innerhalb des Vorstands oder sei es, wenn ich bei unseren Veranstaltungen mit anpacken kann. Seit fünf Jahren bin ich als Beisitzerin im Vorstand aktiv. Mit meinem Mitwirken möchte ich Kinder glücklich machen. Und das gerne im Team.

Sandra Cirillo, Beisitzerin



v.l.n.r. Sandra Cirillo, Kai-Uwe Freiburger, Dirk Böttcher, Birgit Metzbaure, Christine Sternad und Katharina Meyer

Zwei Frauen – Ein starkes Team

Gemeinsame Geschäftsführung im Kinderschutzbund



Führung im Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. bedeutet mehr als Verwaltung und Organisation. Es bedeutet Haltung, Verantwortung und das tägliche Zusammenspiel von Fachlichkeit und Menschlichkeit. Genau das leben Doris Möller-Espe, Geschäftsführerin, und Christina Mette, stellvertretende Geschäftsführerin, in ihrer gemeinsamen Arbeit – als Leitungsteam, das sich nicht nur ergängt, sondern gegenseitig inspiriert.

Doris Möller-Espe verantwortet unter anderem die Bereiche Jugendhilfe und Finanzen. Mit ihrem strategischen Blick, ihrer langjährigen Erfahrung und ihrer ruhigen, verlässlichen Art sorgt sie dafür, dass die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien tragfähig und nachhaltig gestaltet sind. Sie behält die Zahlen im Blick, kennt die Strukturen und sorgt dafür, dass die Ressourcen dort ankommen, wo sie gebraucht werden, mit klarem Kurs und viel Gespür für das Machbare. Über ihre Kollegin sagt sie:

„Christina Mette ist wichtig - für die Familien, für das Team und für mich persönlich. Sie bringt neue Perspektiven ein, denkt Prozesse weiter und schafft eine Atmosphäre, in der Beteiligung wirklich gelebt wird.“

Christina Mette leitet vor allem den Bereich Frühe Hilfen und bringt kreative Impulse, methodische Vielfalt und viel Energie in die Arbeit mit jungen Familien. Als Schutzkonzeptberaterin moderiert sie Beteiligungsprozesse, entwickelt neue Formate und schafft Räume, in denen Vertrauen und Entwicklung möglich sind. Ihre Stärke liegt im Gestalten, im Vernetzen und im Denken über den Teller- und hinaus.

„Mit Doris zusammenzuarbeiten heißt, Klarheit und Verlässlichkeit an der Seite zu haben. Sie denkt strategisch, bleibt ruhig in turbulenten Zeiten und hat immer das Wohl des gesamten Vereins im Blick.“ — Christina Mette

Was die beiden verbindet? Ein gemeinsames Führungsverständnis: transparent, wertschätzend und teamorientiert. Sie arbeiten nicht nebeneinander, sondern miteinander – mit Vertrauen, Humor und dem Wissen, dass gute Entscheidungen im Dialog entstehen. Besonders wichtig ist ihnen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle und dem Vorstandsteam, das die strategische Ausrichtung des Vereins mitträgt und mitgestaltet.

Weitere Informationen

Doris Möller-Espe, Geschäftsführerin
Tel. 07231 58976-0
moeller-espe@dksb-pforzheim.de

Christina Mette, stellv. Geschäftsführerin
Tel. 07231 58976-0
mette@dksb-pforzheim.de

Kinderarmut – ein Thema auch bei uns

Kinderarmut ist mehr als ein Mangel an Geld. Sie bedeutet eingeschränkte Teilhabe, weniger Chancen auf Bildung, Freizeit und gesunde Entwicklung – und oft auch ein Gefühl von Ausgrenzung. Als Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. begegnen wir dieser Realität mit einer klaren Haltung: Jedes Kind zählt.

Kinderarmut ist nicht nur ein Mangel an Geld – sondern ein Mangel an Möglichkeiten. In Pforzheim lebt jedes fünfte Kind in einer Familie, die auf Bürgergeld angewiesen ist. (Quellen: Destatis, Präventionsnetzwerk Enzkreis)

Wir begegnen Kinderarmut mit Respekt statt Mitleid, mit Haltung statt Vorurteil und mit konkretem Handeln statt bloßer Analyse. Denn wir sehen Kinder nicht als „arm“, sondern als stark, kreativ und voller Potenzial. Unsere Arbeit beginnt dort, wo Teilhabe eingeschränkt ist und setzt genau da an, wo Kinder Unterstützung brauchen, um sich entfalten zu können.

Unsere Angebote sind bewusst niedrigschwellig, kostenfrei und für alle offen.

Das Café International, unsere Eltern-Kind-Gruppen, Spielgruppen, Hausaufgabenbetreuung und die Kinderkleiderecke stehen allen Familien offen – unabhängig vom Einkommen. Alle Familien sind willkommen. Bei Hilfeanfragen muss keine Bedürftigkeit nachgewiesen werden. Damit halten wir die Schamgrenze niedrig und schaffen einen Raum, in dem sich niemand erklären oder rechtfertigen muss. Wir helfen diskret, wertschätzend und auf Augenhöhe.

Kinderarmut lässt sich nicht allein durch Spenden bekämpfen. Es braucht politische Veränderung, gesellschaftliches Umdenken und eine starke Lobby für Kinder. Denn:

„Es ist nicht unsere Aufgabe, Kinder zu formen, sondern ihnen zu helfen, sich zu entfalten.“ — Jesper Juul

Wir träumen von einem Pforzheim, in dem jedes Kind mit Zuversicht aufwachsen kann. Von einem Enzkreis, in dem Kinderrechte selbstverständlich sind. Und von einem Kinderschutzbund, der mit Herz und Haltung wirkt – Tag für Tag, für jedes einzelne Kind.

Region	Kinderarmutsquote	SGB-II-Quote (unter 15 J.)
Deutschland	14 %	ca. 11 %
Pforzheim	18,3 %	rund 20 %
Enzkreis	5,3 %	ca. 7,8 %
Baden-Württemberg	ca. 10 %	ca. 9 %



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis

Mitgliederver



sammlung



nd
DRA CIRILLO
ISTINE STERNAD
UWE FREIBERGER

ÜHRUNG

R-ESPE
(STELLV.)

Hinweisgeber- Schutzgesetz

FLORIAN KALTENBACH

Beschwerde- management

DORIS MÖLLER-ESPE
FLORIAN KALTENBACH

lfen

METTE

ite

METTE

s

NZLAFF

ten &

BERGER
ENBACH

ASSNER

Gruppe

NROTH

uchs-
ittler
s
METTE

KiCo

DORIS MÖLLER-ESPE
CHRISTINA METTE

Café International

BIRGIT METZBAUR

Familienwerkstatt

MARTIN DAUB
MARTINA GOPPELSRÖDER
- BARTH

Kleiderecke

CHRISTINA METTE

**Ronja
Mädchengruppe**
LAURA BUESS

**Hausaufgaben-
betreuung**
FLORIAN KALTENBACH

Kreativ am Freitag
NAIMA FUHR

Vater bleibt Vater
MARKUS SCHÜTZ

Betreuung

DORIS MÖLLER-ESPE
CHRISTINA METTE

Spielgruppen

MARTINA KOCH

Babysitter

LUDMILA WENZLAFF
SUSI DEISENROTH

Tagespflege

KATHRIN STAMER

TaPiR Büchenbronn

CHRISTINA METTE

Ferienprogramm

OUSSAMA ZAKZAK

Ferienbetreuung

FLORIAN KALTENBACH

Basteln in der Bibliothek

FLORIAN KALTENBACH

Wenn Krisen zu Chancen werden



Manchmal entstehen die größten Herausforderungen dort, wo man sie am wenigsten erwartet – im eigenen Haus. Drei Vorstandsmitglieder wollten im Frühjahr 2025 einen anderen Kurs einschlagen und traten schließlich zurück. Was zunächst als Belastung erschien, erwies sich rückblickend als Chance zur Stärkung unserer bewährten Strukturen. Das vergangene Jahr hat uns als Kinderschutzbund vor besondere Herausforderungen gestellt und gleichzeitig gezeigt, wie stark und widerstandsfähig unsere Organisation gewachsen ist. Krisen sind Prüfsteine für jede Institution. Sie offenbaren Schwächen, aber vor allem auch die tragfähigen Fundamente, auf denen eine Organisation ruht. Für uns war dieses Jahr eine Zeit der Bewährung, aus der wir gestärkt und zukunftsfähiger hervorgegangen sind.

Bewährte Strukturen als unser Fundament haben sich in turbulenten Zeiten als Stabilitätsanker erwiesen. Die Kontinuität in unserer Vorstandschaft und Geschäftsführung war dabei von unschätzbarem Wert. Ein starkes institutionelles Gerüst mit dem Fundament unserer Satzung, einer klaren

Aufgabenteilung zwischen haupt- und ehrenamtlicher Führung hat sich in der konfliktreichen Zeit bewährt. Diese Stabilität strahlte in alle Bereiche unserer Tätigkeit aus – von der direkten Arbeit mit den Kindern und Familien bis hin zur Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Förderern. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wussten zu jeder Zeit, an wen sie sich wenden konnten, kannten ihre Aufgaben, und konnten sich voll auf ihre wichtige Arbeit konzentrieren, auch wenn organisatorische Unsicherheiten für sie zu spüren waren. Das Team rückte eng zusammen, der Betriebsrat stand beratend und begleitend zur Seite und die Mitarbeitenden kümmerten sich umeinander – ein einzigartiger Zusammenhalt! Wir danken allen an dieser Stelle für die sehr gute und professionelle Arbeit!

Aus den Herausforderungen des vergangenen Jahres ziehen wir Lehren, die uns für die Zukunft noch stärker machen. Unsere seit Jahren bewährten demokratischen Strukturen und partizipativen Arbeitsweisen standen zeitweise unter Druck, als Versuche unternommen wurden, hierarchischere und

weniger transparente Führungsstrukturen einzuführen. Doch gerade in dieser Bewährungsprobe zeigte sich die Stärke unserer gewachsenen Organisationskultur. Transparenz und offene Kommunikation sind für uns nicht nur Werte, die wir nach außen vertreten, sondern tief verwurzelte Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit. Die Partizipation aller Beteiligten – von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Ehrenamtlichen bis hin zu den Familien, die unsere Unterstützung suchen, hat sich als unverzichtbares Element bewährt.

Heute stehen wir wieder sehr robust in der Arbeit. Die Herausforderungen haben uns nicht geschwächt, sondern im Gegenteil unsere Stärken verdeutlicht und unsere Schwächen aufgezeigt, an denen wir konstant weiterarbeiten. Wir haben bewiesen, dass unser Kinderschutzbund krisenfest ist

– nicht weil wir Krisen ignorieren oder vermeiden, sondern weil wir gelernt haben, sie als Chancen zur Weiterentwicklung zu begreifen.

Wir blicken daher mit Zuversicht und Tatendrang in die Zukunft. 2025 hat uns gezeigt, dass unsere wichtigste Aufgabe - der Schutz und die Unterstützung von Kindern und Familien – eine Konstante bleibt, auch wenn sich Rahmenbedingungen ändern. Mit unserem starken Team, unserer soliden finanziellen Basis und den Lehren aus den Herausforderungen sind wir bestens gerüstet, um auch in Zukunft dort zu sein, wo wir gebraucht werden. Krisenfest zu sein bedeutet für uns nicht nur, Stürme zu überstehen, sondern gestärkt aus ihnen hervorzugehen und noch besser zu werden in dem, was unser Auftrag ist: Kindern eine sichere und liebevolle Zukunft zu ermöglichen.



D
DENTAURUM
1886

Zahnspangen aus Orthocryl:
strahlendes Kinderlachen

Orthocryl
60 YEARS

CELEBRATE
140
YEARS
DENTAURUM
www.dentaurum.com

ENGINEERED BY DENTAURUM
SINCE 1986

Mitgliederversammlung 2025

Mit großer Beteiligung fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Kinderschutz-bund Pforzheim Enzkreis e.V. statt. Über 50 Teilnehmende, darunter Mitglieder, Mitarbeitende und Gäste, füllten den Raum mit spürbarem Interesse, konstruktivem Austausch und viel Wertschätzung für die Arbeit des Vereins.

Die von Dr. Jörg Schmidt moderierte Versammlung stand im Zeichen der Ergänzungswahlen, nachdem drei Vorstandsmitglieder ihrer Abwahl zuvorgekommen waren. Vorausgegangen war eine intensive Phase der internen Auseinandersetzung über Strukturen und Führungsthemen innerhalb des Vereins, ein Prozess, der Raum für Klärung und neue Perspektiven geschaffen hat.

Mit neuer Zusammensetzung und gestärktem Vertrauen wurde der Vorstand gewählt.

- **Birgit Metzbaur** wurde als 1. Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt
- **Katharina Meyer** übernimmt das Amt der 2. Vorsitzenden

- **Dirk Böttcher** wurde zum Schatzmeister gewählt
- Als Beisitzer*innen wurde **Sandra Cirillo** bestätigt und **Kai-Uwe Freiberger** und **Christine Sternad** hinzu gewählt

Die erste Vorsitzende Birgit Metzbaur und Geschäftsführerin Doris Möller-Espe stellten die Arbeit des Vereins vor. Die einzelnen Arbeitsbereiche wurden durch die jeweiligen Bereichsleitungen präsentiert – ein eindrucksvoller Überblick über die Vielfalt und Tiefe der Angebote, die der Kinderschutz-bund tagtäglich für Kinder und Familien in der Region leistet.

Die Stimmung war geprägt von Aufbruch und Zuversicht. Die Finanzen sind solide aufgestellt, der Jahresabschluss konnte präsentiert werden und der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr wurde beschlossen. Die Ideen für die Zukunft sind zahlreich und die Motivation im Team wurde spürbar. Besonders viel Lob gab es für die engagierte Arbeit der Vorsitzenden Birgit Metzbaur sowie für die Geschäftsführung durch Doris



v.l.n.r. Kai-Uwe Freiberger, Dirk Böttcher, Christine Sternad, Birgit Metzbaur, Sandra Cirillo und Katharina Meyer

Möller-Espe und Christina Mette – ein starkes Leitungsteam, das den Verein mit Herz und Haltung führt.

Ein besonderer Moment war die Anwesenheit der Ehrenmitglieder Irma Mötzing und Uwe Möller, die dem Verein seit vielen Jahren verbunden sind. Zum Abschluss überreichte Uwe Möller dem Verein wieder einmal eine großzügige Spende: einen neuen Beamer für Veranstaltungen und 100 neue Kuscheltier-Orkas, die künftig Kindern in schwierigen Situationen Trost und Freude spenden werden.

Mit einem gestärkten Vorstand, einem engagierten Team und vielen neuen Impulsen blickt der Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. voller Zuversicht in die Zukunft und ist bereit, weiterhin ein verlässlicher Partner für Kinder, Familien und die Region zu sein.



Uwe Möller und Birgit Metzbaure



Ein großes Danke an Dr. Jörg Schmidt

Kinderschutztage



Vom 16. bis 18. Mai 2025 fanden die jährlichen Kinderschutztage in Saarbrücken statt. Zahlreiche Engagierte aus ganz Deutschland kamen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz auszutauschen, Impulse zu setzen und gemeinsam Position zu beziehen. Auch wir vom Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. waren mit Birgit Metzbaure, Christina Mette und Doris Möller-Espe vor Ort vertreten.

Die Fachforen boten eine große thematische Bandbreite – von Partizipation und Klimaschutz über die Kinderschutzarbeit nach der Bundestagswahl bis hin zu den Herausforderungen durch Social Media in der Lebenswelt junger Menschen. Besonders eindrücklich war die Mitgliederversammlung mit der Diskussion, in der eine gemeinsame Resolution verabschiedet wurde.

Ein zentrales Anliegen dieser Resolution war die klare Forderung an die Bundesregierung, Kinder und Jugendliche nicht aus dem Blick zu verlieren:

„Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf umfassende und konkrete Unterstützung und brauchen verlässliche Perspektiven. Dies ist gerade in Zeiten gesellschaftli-



cher und politischer Unsicherheiten zentral.“

Der Kinderschutzbund fordert unter anderem:

- eine ressortübergreifende Gesamtstrategie zur Bekämpfung von Kinderarmut
- die verbindliche Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz
- eine nachhaltige Finanzierung von Prävention und Hilfe vor Ort.

Für uns als Ortsverband war die Teilnahme an den Kinderschutztage nicht nur fachlich bereichernd, sondern auch politisch motivierend. Die Impulse aus Saarbrücken stärken unsere Haltung und unsere Arbeit hier vor Ort in Pforzheim und im Enzkreis. Wir setzen uns weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass Kinderrechte nicht nur diskutiert, sondern gelebt werden – und dass Kinderschutz als gesamtgesellschaftliche Verantwortung verstanden wird.



Jetzt zur AOK wechseln. Nichts liegt näher.

Kommen Sie näher – und in den Genuss perfekt abgestimmter ärztlicher Versorgung, passender Pflege und individueller Gesundheitsförderung. Wir verraten Ihnen gerne persönlich, wie günstig die Zeichen für einen Wechsel stehen:

Die Gesundheitskasse Nordschwarzwald

Jetzt wechseln und GESUNDNAH erleben:
[immer-was-du-brauchst.de](https://www.aok.de/immer-was-du-brauchst.de)

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.



RVK - 696877 - 02/26 - Foto: paterheck.de

– Sonderteil 25 Jahre SPFH im Kinderschutzbund –

Bevor wir auf unseren Fachtag 25 Jahre Sozialpädagogische Familienhilfe bei den Trägern Kinderschutzbund und Pro Familia zurückblicken, freuen wir uns ganz besonders, das Grußwort von **Uwe Jung-Pätzold**, dem Leiter der Sozialen Dienste der Stadt Pforzheim, abdrucken zu dürfen.

Herr Jung-Pätzold begleitet die Entwicklung der ambulanten Hilfen zur Erziehung in unserer Stadt seit vielen Jahren aus der zentralen Perspektive des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe. Er steht wie kaum ein anderer für die fachliche Weiterentwicklung, die systematische Qualitätssicherung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Kinderschutzbund und Pro Familia.

In seiner Funktion hat er wichtige Weichenstellungen miterlebt und mit verantwortet:

- die Delegation der SPFH an freie Träger vor 25 Jahren,



- die kontinuierliche Fortschreibung der Leistungsvereinbarungen,
- die Einführung neuer Qualitätsstandards und ergänzender Angebotsbausteine,
- sowie den Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen in enger Kooperation mit den freien Trägern.

Sein Blick auf dieses Jubiläum ist daher nicht nur ein Grußwort, sondern eine fachliche Einordnung der gemeinsamen Arbeit, die die ambulanten Hilfen in Pforzheim über Jahrzehnte geprägt hat. Die Einschätzung eines kommunalen Partners wie ihm verleiht diesem Jubiläum eine besondere Tiefe, denn sie macht sichtbar, wie viel Vertrauen, Verlässlichkeit und gemeinsame Verantwortung die Kooperation zwischen öffentlichem und freiem Träger getragen hat – und bis heute trägt.

Wir danken Herrn Jung-Pätzold sehr dafür, dass er dieses Jubiläum mit seinem Grußwort bereichert und uns die Perspektive der Sozialen Dienste mit auf den Weg gegeben hat.



25 Jahre Sozialpädagogische Familienhilfe beim Kinderschutzbund und bei Pro Familia

Das Jubiläum zu 25 Jahren Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) beim Kinderschutzbund und Pro Familia wurde am 16.10.2025 im Kupferdächle begangen.

Bei dieser Veranstaltung hatte ich das Vergnügen, die Entwicklung dieser 25 Jahre in einem Vortrag Revue passieren zu lassen. Hier eine Zusammenfassung meines Redebeitrags:

Die ambulante Hilfeart der Sozialpädagogischen Familienhilfe wurde zum 01.01.1991 mit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG/SGB VIII) gesetzlich in § 31 SGB VIII normiert und in Pforzheim vom damaligen Amt für Jugend und Familie mit Honorarkräften erbracht. Die Frage, ob diese Hilfe im Sinne des Subsidiaritätsprinzips durch freie Träger geleistet werden sollte, erfuhr durch ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 06.05.1998 eine besondere Dynamik. Mit diesem höchstrichterlichen Urteil wurde die bundesweit praktizierte Möglichkeit einer freiberuflichen Honorartätigkeit als Familienhelfer*in verneint. Die Bindung an den vom Jugendamt zu genehmigenden Hilfeplan nach § 36 SGB VIII schließt eine weisungsfreie selbständige Tätigkeit im Honorarverhältnis aus.

Dies führte zum Entschluss der Stadt zur Delegation des Hilfesystems der SPFH an freie Träger in Pforzheim. Im Zuge eines kriterien-gestützten Verfahrens zur Auswahl geeigneter freier Träger in Pforzheim erhielten der Kinderschutzbund und Pro Familia schließlich den Zuschlag, da ihr Konzept am überzeugendsten war. Es folgte die Delegation der SPFH an diese beiden Träger mit dem

Abschluss entsprechender Leistungsvereinbarungen zum 01.10.2000. Der sozialräumliche Zuschnitt der Zuständigkeit jedes Trägers erfolgte fallzahlengestützt, so dass es eine 50 : 50-Aufteilung der Fälle ergab (was dem Grunde nach bis heute Bestand hat). Nachzulesen ist dies in den Vorlagen M 2226 und N 188, die über das Bürgerinformationssystem aufgerufen werden können: <https://allris.pforzheim.de/>

Hilfen nach § 30 (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer) wurden in dieses Delegationsverfahren einbezogen, denn auch hier erfolgte die Durchführung überwiegend durch Honorarkräfte im Auftrag des damaligen Amtes für Jugend und Familie. Somit lag eine vergleichbare Problematik aufgrund des Urteils des Bundesarbeitsgerichts vor.

Damals wurden Hilfeintensitäten nach verschiedenen Kategorien und damit verbundener durchschnittlicher Wochenstundenzahl und Fallkostenpauschalen vereinbart. Eine bedarfsgerechte Änderung der Kategorien kann jederzeit mit 14tägigem Vorlauf vorgenommen werden. Dies hat sich bewährt und wird auch heute noch so praktiziert. Ein solches Vorgehen wurde in einem Rundschreiben der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg vom 03.12.2007 als gute Möglichkeit zur Fallsteuerung in der SPFH ausdrücklich empfohlen.

Die Leistungsvereinbarungen zwischen dem Amt für Jugend und Familie bzw. ab 2008 mit dem Jugend- und Sozialamt und dem Kinderschutzbund und Pro Familia wurden regelmäßig fortgeschrieben und weiterentwickelt. In jährlichen Trägerberatungsge-

sprachen wurden und werden zusätzliche Anforderungen und ergänzende Angebote besprochen und vereinbart. Als Beispiel sei die Untersuchung zur Nachhaltigkeit von SPFH mit nachgehender Befragung von früheren Hilfeempfängern genannt, die bis 2020/2021 regelmäßig als besondere Form des Sozialcontollings durchgeführt wurde. Ein weiteres Beispiel ist die Einführung der Gutscheinelösung zum Ende einer Hilfe. Die Hilfeempfänger erhalten zum Abschluss der SPFH einen Gutschein über die Möglichkeit der Inanspruchnahme von weiteren Beratungen im Zeitraum von 2 Jahren, falls eine Problematik auftaucht, bei der die Unterstützung des/der bisherigen Familienhelfer*in benötigt wird. Dieses Gutschein-Modell ist inzwischen auch in anderen ambulanten Hilfen und von anderen freien Trägern übernommen worden.

Das Jugend- und Sozialamt hatte sich 2006 gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Pforzheim-Enzkreis erfolgreich als Modellstandort des Bundesprojektes „Guter Start ins Kinderleben“ beworben. Diese Modellphase führte dazu, dass Strukturen der Frühen Hilfen in enger Kooperation zwischen Jugend- und Gesundheitshilfe in der Stadt aufgebaut werden konnten. Erkenntnisse aus dieser Zeit flossen in die Gesetzgebung zum Bundeskinderschutzgesetz im Jahr 2012 ein. Der Kinderschutzbund spielt seither eine besondere Rolle bei den Frühen Hilfen, z.B. als Anbieter der Entwicklungspsychologischen Beratung oder als Träger der Sozialvisite an den Geburtskliniken und der Kinderklinik. Darüber hinaus gibt es beim Kinderschutzbund das Angebot der Medizinisch-pädagogischen Hilfen als niederschwellige praktische Unterstützung zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Hier gibt

es eine enge Vernetzung mit der SPFH über das TipTapTeam.



Die Qualitätsentwicklung in der SPFH war und ist ein wichtiges Thema und auch externe Expertise gern gesehen. So fand z.B. im Jahr 2012 eine gemeinsame Veranstaltung der beiden SPFH-Träger und des Sozialen Dienstes des Jugend- und Sozialamts mit Prof. Dr. Schrapper zum Thema „Qualitätsentwicklung in der Arbeit mit Auflageklienten in der SPFH“ statt. Hier stand der Schutzauftrag der Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung und die damit verbundene enge Kooperation zwischen öffentlichem und freien Trägern im Mittelpunkt. Prägend war der Satz von Prof. Dr. Schrapper, dass es einzelne Fälle gibt, bei denen die Zielsetzung der Hilfe zur Selbsthilfe nicht oder nur mühsam erreicht werden kann, die SPFH

aber trotzdem wichtig ist für die Familie, um die Situation so weit zu stabilisieren, dass sich die Kinder gut entwickeln können. Er nannte dies „Hilfe zur Entwicklung statt Hilfe zur Erziehung“.

Die Coronapandemie stellte die gesamte Kinder- und Jugendhilfe vor große Herausforderungen und die aufsuchende SPFH in besonderem Maße. Verschiedene Methoden mussten angewandt werden, um den Kontakt zu den Hilfeempfängern zu halten wie z.B. Gespräche bei Spaziergängen im Freien oder Online-Beratung.

Die SPFH hat sich im Laufe der Jahre zum größten Finanzposten in den ambulanten Hilfen zur Erziehung im Haushalt des Jugend- und Sozialamts entwickelt. Ärgerlich in diesem Zusammenhang war die Umsatzsteuerproblematik, die Mitte der 2000er Jahre im Raum stand: Indirekte Leistungen wie Verwaltung und Koordination der SPFH-Einsätze sollten umsatzsteuerpflichtig sein. Gemeinsam mit der Stadtkämmerei konnte beim hiesigen Finanzamt erreicht werden, dass dieses die Fallkostenpauschalen insgesamt als „steuerbar, aber steuerbefreit“ einordnete. Mit dem Jahressteuergesetz 2008, das Jugendhilfeleistungen grundsätzlich steuerfrei stellte, war der Spuk für die Kinder- und Jugendhilfe bundesweit glücklicherweise vorbei.

Die SPFH ist in Pforzheim die zahlenmäßig bedeutendste Hilfe. Es gab eine kontinuierliche Steigerung der Fallzahlen mit Höhepunkt 2021/2022. Danach gingen die Zahlen etwas zurück, wobei dies auf fast alle Hilfen zur Erziehung zutrifft.

Neben der SPFH gibt es in einigen Familienzentren seit 2012 die sogenannten Familienorientierten Hilfen. Dies sind Hilfen mit Elementen aus der SPFH, die von und in Fa-

milienzentren für solche Familien angeboten werden, die bereits zum dortigen Publikum gehören und aus Vertrauensgründen die Unterstützung im Familienzentrum möchten. Diese Hilfen stellen keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zur SPFH dar. Die Fallzahlen sind gering. Auch die Fallzahlen Sozialpädagogischer Familienhilfe bei anderen Trägern ambulanter Hilfen, die ebenfalls SPFH in ihrem Portfolio haben sind vergleichsweise gering.

In Pforzheim sind Kinderschutzbund und Pro Familia unbestritten die beiden zentralen Träger für SPFH, mit denen es nun seit einem Vierteljahrhundert eine gute und enge Zusammenarbeit gibt. Diesen langen gemeinsamen Weg wollen wir gerne fortsetzen und wir schauen deshalb zuversichtlich in die gemeinsame Zukunft zum Wohle der Familien in unserer Stadt.

Uwe Jung-Pätzold, Leiter der Sozialen Dienste beim Jugend- und Sozialamt der Stadt Pforzheim



Fachtag 25 Jahre SPFH

Ein Tag des Austauschs und der Verbundenheit

Zum 25jährigen Bestehen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) beim Kinderschutzbund und bei pro familia fand ein gemeinsamer Fachtag statt, an dem Fachkräfte beider Träger sowie Mitarbeitende des Sozialen Dienstes teilnahmen. Der Tag bot einen lebendigen Rahmen, um auf die Entwicklung der SPFH zurückzublicken, aktuelle Herausforderungen zu beleuchten und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Durch die Veranstaltung führten mit viel Erfahrung, Humor und Leichtigkeit Regina Ehrsmann und Doris Möller-Espe. Ihre Moderation trug wesentlich zu einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre bei.

Nach der gemeinsamen Begrüßung gab Uwe Jung-Pätzold einen fundierten Einblick in die Geschichte der SPFH bei den freien Trägern und zeigte die Entwicklungslinien der vergangenen Jahrzehnte auf. Viele unserer langjährig tätigen Kolleginnen und Kollegen erkannten die Facetten der zweieinhalb Jahrzehnte wieder. Sein Beitrag ist diesem Bericht vorangestellt. Ein Podiumsgespräch widmete sich anschließend den aktuellen Herausforderungen im Arbeitsfeld. Im Mittelpunkt standen die zunehmende Komplexität der Familienlagen, strukturelle Anforderungen und die Bedeutung gelingender Kooperationen.

Besonders prägend für den Tag waren die Gespräche - auch in den Pausen.

Bei hervorragendem Essen, gutem Kaffee und einer entspannten, kollegialen Stimmung entstanden wertvolle Begegnungen. Viele Teilnehmende nutzten diese Zeiten, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen oder sich

nach längerer Zeit wiederzusehen.

Die Resonanz zeigte sich auch darin, dass selbst nach dem offiziellen Ende noch Kolleginnen und Kollegen vor dem Gebäude weiter im Gespräch blieben – ein starkes Zeichen für den Bedarf an Austausch und Vernetzung.

Eine angeleitete Fantasiereise unter dem Motto „Was wäre, wenn...?“ eröffnete den Raum für neue Perspektiven und Visionen. Die Teilnehmenden formulierten Wünsche, Ideen und Visionen, wie die Arbeit gelingen kann, wenn man groß denken darf.

Im anschließenden Worldcafé standen Resilienzstrategien sowie Möglichkeiten der gelingenden Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Die Gespräche boten Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam neue Ansätze zu entwickeln.

Für den Fachtag standen weniger klare, messbare Ergebnisse im Vordergrund – und genau das machte seinen Wert aus.

Im Mittelpunkt standen:

- Austausch und gegenseitige Unterstützung
- Verständnis für die jeweiligen Arbeitsrealitäten
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Trägern
- Raum für persönliche und fachliche Nähe

Es wurde deutlich, wie wichtig Formate sind, die Zeit für Gespräche und Vernetzung bieten. Diese Offenheit, die Verbundenheit und das gemeinsame Nachdenken prägen die weitere Zusammenarbeit und geben wichtige Impulse für die Zukunft der SPFH.

25 Jahre in der SPFH tätig

Angelika Restle-Gengenbach



Seit 25 Jahren prägt Angelika Restle-Gengenbach die Arbeit des Kinderschutzbundes in Pforzheim als Fachkraft in der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH). Mit großer Erfahrung, klarer Haltung und viel Herz leitet sie die Elterngruppe und engagiert sich zusätzlich als Betriebsratsvorsitzende. Ihr Alltag ist geprägt von Nähe zu Familien, von fachlicher Verantwortung und von der stetigen Weiterentwicklung ihres Arbeitsfeldes.

Im Gespräch erzählt sie, was sie an der SPFH begeistert, welche Herausforderungen sie erlebt, was sie motiviert – und welche Rolle der Kinderschutzbund als Träger für sie spielt. Ein Blick hinter die Kulissen eines Vierteljahrhunderts Engagement, das Spuren hinterlassen hat.

1. Frau Restle-Gengenbach, Sie arbeiten seit 25 Jahren im Kinderschutzbund und in der SPFH. Wenn Sie an diese Zeit zurückdenken – was hat Sie besonders geprägt?

Besonders prägend war die Arbeit mit Familiensystemen, unterschiedlichen Menschen, Kollegen und Kolleginnen kennenzulernen

und miteinander arbeiten zu können. Durch die Arbeit immer wieder unterschiedliche Blickwinkel auf viele ganz unterschiedliche Themen und Situationen zu bekommen und andere Denkmuster zu entwickeln. Dies glaube ich erlebt man selten in anderen Berufszweigen, weil wir gerade in der SPFH mit sehr vielen Unterschiedlichkeiten konfrontiert werden und auseinandersetzen müssen, was eine ständige Flexibilität, Reflexion und Durchhaltevermögen erfordert. Immer wieder sich selbst zu hinterfragen und die eigenen Anteile zu reflektieren... authentisch zu sein, war mir immer wichtig.

2. Was gefällt Ihnen am Arbeitsbereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe besonders? Was macht für Sie die Arbeit mit Familien so wertvoll?

Die Liebe zu Menschen. In der Familienhilfe arbeitet man mit vielen unterschiedlichen Familien zusammen. So unterschiedlich wie die Menschen sind auch die Themen. Jede Familie ist einzigartig Und es sind immer wieder neue Herausforderungen. Man hat die Möglichkeit, intensiv mit Kindern und deren Eltern zusammen nach Lösungen zu suchen, an deren Familienzielen zu arbeiten, Möglichkeiten aufzuzeigen und die Familie dabei zu begleiten. Impulse zu geben und versuchen die Ressourcen in den Familien zu wecken und zu stärken. Oft sind es nur sichtbar kleine Veränderungen, aber für die Familien oft Riesenschritte. Dies zu begleiten und zu sehen wie sich Familien und einzelne Mitglieder in den Familien entwickeln können, ist eine schöne Aufgabe.

3. Welche Stolpersteine oder Herausforderungen begegnen Ihnen im Alltag – und wie gehen Sie damit um?

Stolpersteine gibt es in ganz unterschiedlichen Formen. Stolpersteine haben ihre Berechtigung und bieten die Chance nochmal genauer hinzuschauen. Hilfreich für mich war immer nach den Hintergründen zu fragen und zu forschen, nochmal genauer nach dem Sinn und Zweck zu schauen und zu wertschätzen. Widerstände in einer Familie haben ihre Berechtigung, entscheidend für mich ist der Umgang damit.



4. Sie leiten seit vielen Jahren die Elterngruppe. Was macht diese Arbeit für Sie persönlich bedeutsam? Gibt es Momente, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Das Gruppenangebot gibt es schon viele Jahre mit unterschiedlichem Konzept. Die Eltern beziehungsweise aktuell sind es Mütter, erleben dieses Angebot als besondere Auszeit in ihrem stressigen und problembelasteten Alltag. Eine Mutter die regelmäßig kommt, meinte: „Dieser Termin ist sehr wichtig für mich, es ist wie Urlaub von meinem Alltag für mich, was ich nicht missen möchte.“

Aus früheren Zeiten sind Freundschaften unter den Frauen entstanden, die bis heute be-

stehen. Die Frauen genießen den Austausch um gemeinsam Themen anzusprechen, die sie beschäftigen, gemeinsam Neues kennenzulernen und das Gefühl zu bekommen man ist mit seinen Sorgen und Problemen nicht allein. Der geschützte Rahmen bietet Sicherheit sich zu öffnen. Mir war immer wichtig eine angenehme positive Atmosphäre zu schaffen.

5. Neben Ihrer Tätigkeit in der SPFH engagieren Sie sich als Betriebsratsvorsitzende. Wie verbinden Sie diese beiden Rollen, und was liegt Ihnen dabei besonders am Herzen?

Das Amt im Betriebsrat ist mir sehr wichtig. Weil es die Chance bietet, eine Vermittlerstelle zu sein, zwischen Geschäftsführung / Vorstand und Mitarbeitenden. Im Rahmen der Befugnisse des BR zu handeln und dabei den Blick der Mitarbeitenden und des DKSB zu berücksichtigen. Wichtig ist für mich und meine BR Kollegen und Kolleginnen eine gute Zusammenarbeit zum Wohl des gesamten DKSB. Dazu gehören für mich wie in der SPFH die Sichtweisen aller Beteiligten wahrzunehmen und an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten.

6. Was motiviert Sie, Familien selbst in schwierigen Situationen langfristig zu begleiten? Was stärkt Sie in Ihrem beruflichen Alltag?

Die Lebenssituation der Kinder und ihrer Eltern zu verbessern, Impulse zu geben, Wege aufzuzeigen und Wegbegleiter für eine gewisse Zeit zu sein. Familien zu unterstützen, den Mut aufzubringen neue Wege gehen zu können und auszuprobieren. Als Begleiterin ihnen den Rücken zu stärken bei schwierigen Angelegenheiten. Für die Kinder, auf alle Fälle die besten Entwicklungsmöglich-

keiten herauszufinden und sie darin zu begleiten, dass auch sie eine faire Chance auf Zukunft bekommen können. Um gut arbeiten zu können, hilft mir ein guter Austausch mit der Koordination, den Sozialarbeitern im Amt, mit meinen Kolleginnen und Kollegen in Supervision und bei Teambesprechungen. Zudem schätze ich was ich selber habe und die vielen Möglichkeiten, eine Auszeit zu nehmen.

7. Wenn Sie auf 25 Jahre SPFH zurückblicken: Welche Entwicklungen haben Sie erlebt – und was wünschen Sie sich für die nächsten Jahre?

Die SPFH hat sich in den letzten Jahren sehr viel weiterentwickelt und ausgebaut, nicht nur im Umfang der zu betreuenden Familien und Mitarbeitenden. Auch räumlich wurde der gesamte Kinderschutzbund durch die Umzüge immer größer und die Angebote, die auch die SPFH nutzen können, stetig erweitert.

Die Qualität der Arbeit in der SPFH wurde zunehmend professioneller, es wurden Ablaufpläne entwickelt, die Qualitätssicherheit wurde ausgebaut, es wurde in einem längeren Prozess der Zielekatalog für Erziehungsbeistandschaften und SPFH erstellt. Die Mitarbeitenden wurden durch viele systemische Fortbildungen und durch die Möglichkeit der systemischen Beraterausbildung konsequent weitergebildet. Die Digitalisierung wurde immer stärker ausgebaut, es gibt Handys für Mitarbeitende und Computer und Laptops im SPFH-Zimmer. Für Berichte wurden Formulare entworfen, die das Berichtswesen vereinfachten. Die Arbeitszeiterfassung wurde auf den neuesten Stand durch elektronische Zeiterfassung umgestellt. Es ist viel passiert in den letzten 25 Jahren, dass mir sicher das eine

oder andere nicht mehr gegenwärtig ist. Es war und ist eine stetige Weiterentwicklung im Wandel der Zeit.

Was ich mir für die nächsten Jahre wünsche, wenn ich dann schon in Rente bin, ist eine stetige Weiterentwicklung und gute Begleitung besonders junger Kollegen und Kolleginnen. Dieses Arbeitsfeld, so schön wie es ist mit Familien zu arbeiten, birgt auch viele nicht sichtbare Fallstricke und fordert viel von jedem einzelnen.

Ein vielfältiges Fortbildungsangebot für unterschiedliche Themenbereiche und die eigene Haltung, im Umgang mit schwierigen Familiensystemen ist wichtig für eine gute qualifizierte Arbeit in dem Berufsfeld SPFH, was immer komplexer wird. Im Grunde wünsche ich mir, dass sich die SPFH weiter entwickelt zum Wohle der Mitarbeitenden und der zu begleitenden Familien.

8. Wie erleben Sie die Werte und die Haltung des Kinderschutzbundes in Ihrem Arbeitsalltag? Was macht für Sie den Unterschied zu anderen Trägern aus?

Der Kinderschutzbund setzt sich mit all seinem Tun und seinen Angeboten für Kinder und deren Familien ein – in allen Arbeitsbereichen wird dies gelebt und sichtbar. Der DKSB macht sich auf allen Ebenen stark für die Kinderrechte und Partizipation der Kinder. Es gibt eine große Anzahl von Angeboten für Kinder und deren Familien, die von allen Interessierten, egal welcher Herkunft und Bildungsstand genutzt werden.

Der Vergleich zu anderen Trägern ist etwas schwierig für mich, aber die Wertschätzung, die die Mitarbeitenden allen Besuchern des DKSB entgegenbringen und die Offenheit für die Unterschiedlichkeit der Menschen ist einfach enorm.

Aufsuchende Familientherapie (AFT) beim DKSB

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) und die Aufsuchende Familientherapie (AFT) verfolgen beide das Ziel, Familien in herausfordernden Lebenssituationen zu unterstützen – jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die SPFH begleitet Familien im pädagogischen Alltag, stärkt Struktur, Erziehungskompetenz und Alltagsbewältigung. Sie arbeitet praktisch, alltagsnah und unterstützt dabei, konkrete Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die AFT hingegen setzt therapeutisch tiefer an: Sie fokussiert Beziehungsmuster, emotionale Prozesse und familiendynamische Themen, die oft über Generationen gewachsen sind. Während die SPFH Orientierung im täglichen Miteinander schafft, hilft die AFT, tiefere Ursachen von Konflikten sichtbar zu machen und nachhaltig zu verändern. Zusammen ergänzen sich beide Hilfeformen ideal – die SPFH stabilisiert den Alltag, die AFT stärkt die inneren Beziehungen.

Die Aufsuchende Familientherapie (AFT) ist weit mehr als nur ein zusätzliches Angebot – sie ist eine Möglichkeit, Familien dort therapeutisch zu begleiten, wo ihr Leben tatsächlich stattfindet: in ihrem Zuhause.

Seit 2020 besteht dieses Angebot beim Kinderschutzbund und hat sich als wichtige und wirksame Erweiterung der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) in Einzelfällen (aktuell max. zwei Fälle mit unserer Familientherapeutin - Kathrin Stamer) etabliert.

In der AFT entsteht für Familien eine Möglichkeit, in dem sie sich trauen dürfen, alte Muster anzuschauen, Verletzungen zu benennen und neue Wege auszuprobieren. Ein Raum, der ihnen zeigt: „Wir kommen zu euch

– und wir bleiben an eurer Seite, solange ihr uns braucht.“

Die Einsatzmöglichkeiten der AFT beim DKSB sind vielfältig:

- als therapeutische Ergänzung zur SPFH, um Themen zu bearbeiten, die im pädagogischen Alltag sichtbar werden,
- als unterstützende Brücke, wenn die Familie auf dem Weg in mehr Selbstständigkeit ist oder zur Stabilisierung, wenn die Kinder aufgrund von akuter KWG fremduntergebracht werden müssen,
- oder als eigenständige Hilfe, wenn therapeutische Begleitung im Vordergrund steht.

So gelingt eine passgenaue und flexible Unterstützung, die sich an der Lebensrealität der Familien orientiert. Der Soziale Dienst legt im ersten Hilfeplangespräch (HPG) das Stundenkontingent fest – meist bis zu zwei Wochenstunden, davon 1,5 Stunden direkte Begleitung sowie 0,5 Stunden Vor- und Nachbereitung. Gerade diese reflektierende Zeit ist entscheidend, um komplexe Familiensituationen professionell zu erfassen und nachhaltig zu begleiten.

Vor dem zweiten HPG wird ein detaillierter Zwischenbericht erstellt, der dokumentiert, wie sich die Familie entwickelt hat, welche Prozesse angestoßen wurden und welche Empfehlungen für die weitere Arbeit sinnvoll sind.

Wenn AFT und SPFH beide im Kinderschutzbund verankert sind, entstehen Bedingungen, die es Familien deutlich leichter machen, Veränderungen zu schaffen. Die räumliche und organisatorische Nähe ist kein Zufall – sie ist ein Qualitätsmerkmal

und ein entscheidender Faktor für nachhaltige Wirkung, denn beide Hilfen greifen ineinander wie zwei Teile eines Ganzen.

AFT und SPFH teilen eine Haltung: wertschätzend, transparent, ressourcenorientiert. Das Leitbild des DKSB wirkt in die Arbeit hinein. Wenn so Angebote und Hilfen unter einem Dach wirken, erleben Familien eine Unterstützung, die sich konsistent und verlässlich anfühlt – nicht wie getrennte Angebote, sondern wie eine abgestimmte, starke Einheit.

Komplexe Situationen können sich rasch entwickeln. Kurze Wege zwischen den Fachkräften ermöglichen direkte Abstimmungen mit vorheriger Zustimmung der Eltern, verhindern Missverständnisse und schaffen Handlungssicherheit. Familien spüren: „Hier arbeitet man gemeinsam für uns – nicht nebeneinander.“

Und dennoch halten wir uns an die Wege und Regeln des Datenschutzes.

Ein Wechsel oder Zusatz der Hilfeform ist oft emotional belastend. Wenn AFT und SPFH im gleichen Haus sind, wird dieser Übergang weich, verständlich und tragfähig erlebt.

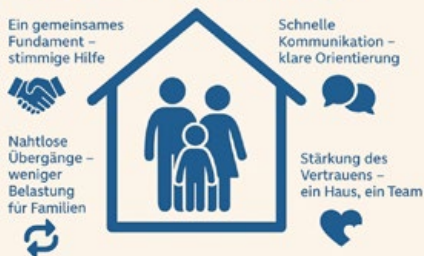
Es entsteht kein neuer Anfang mit neuen Gesichtern, sondern ein ergänzendes Weitergehen im vertrauten Rahmen. Die Mitarbeitenden der SPFH machen den Familien Mut, sich auf etwas Neues einzulassen. Die SPFH sieht den Alltag, die AFT sieht die Muster dahinter.

Diese Kombination ermöglicht ein tiefes Verständnis der Familiendynamik – ohne Informationsverluste, ohne doppelte Wege. Es entsteht eine passgenaue, effektive Hilfe, die an den Wurzeln ansetzt. Für viele Fami-

lien ist Vertrauen nicht selbstverständlich.

Wenn beide Hilfen im selben Haus zusammenarbeiten, entsteht ein Umfeld, in dem Familien sich sicher fühlen. Sie erleben Stabilität statt ständigen Wechsels, klare Strukturen statt Unsicherheiten und eine Haltung, die sich durch alle Angebote des Kinderschutzbundes zieht.

Mehr Wirkung für Familien: AFT und SPFH unter einem Dach



Die SPFH sieht den Alltag



Die AFT sieht die Muster dahinter



Grafiken KI generiert

Weitere Informationen

Lidia Kirschner

Tel. 07231 58976-17

kirschner@dksb-pforzheim.de

Björn Lechler

Tel. 07231 58976-16

lechler@dksb-pforzheim.de

Johannes Lehrer

Tel. 07231 58976-16

lehrer@dksb-pforzheim.de

Familienbesuchsprogramm



Obere Reihe v.l.n.r.: Nadine Schäfer, Ursula Lust, Christina Mette, Stefanie Metzler, Monika Pailer

Untere Reihe v.l.n.r.: Birgit Augenstein, Manuela Müller, Carolin Glöckner

Nicht auf dem Bild aber ehrenamtliche Familienbesucherinnen: Sarah Bentner, Margot Giek, Alexandra Demir, Stefanie Klier, Sabine Schubert, Friederike Buchholz, Ingrid Schmidt

Seit September hat der Kinderschutzbund das Programm “LebEnzkreis – Ihr Familienbesuch“ im mittleren Enzkreis vom Landratsamt Enzkreis übernommen – ein wertvolles Angebot der Frühen Hilfen für frischgebackene Eltern in einer aufregenden, aber oft auch herausfordernden Lebensphase.

Das Konzept ist so einfach wie wirkungsvoll: 15 speziell geschulte Ehrenamtliche besuchen Familien mit Neugeborenen zu Hause, informieren über Unterstützungsangebote und überbringen ein kleines Willkommensgeschenk für das neue Familienmitglied. Die fachliche Leitung und Beratung liegt in den erfahrenen Händen von Christina Mette.

Was macht dieses Programm so besonders? Der persönliche Hausbesuch schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre und erreicht Familien dort, wo sie sich am wohlsten fühlen. Viele Eltern sind in der ersten Zeit nach der Geburt unsicher und haben Fragen – unsere Familienbesucherinnen nehmen sich die Zeit, zuzuhören und praktische Informationen zu vermitteln. Dabei geht es nicht um Kontrolle, sondern um echte Unterstützung und das wichtige Signal: „Ihr seid willkommen und ihr seid nicht allein.“

Besonders wertvoll ist, dass dieses niedrigschwellige Angebot auch Familien erreicht, die sonst möglicherweise keinen Zugang zu Beratungs- und Hilfsangeboten

finden würden. Der unverbindliche Besuch öffnet Türen und kann bei Bedarf den Weg zu weiteren Unterstützungsangeboten ebnen. Die 15 Ehrenamtlichen bringen unterschiedliche Lebenserfahrungen mit und wurden gezielt für ihre Aufgabe geschult. Sie wissen, welche Informationen für junge Familien wichtig sind, können erste Fragen beantworten und bei besonderen Anliegen an die entsprechenden Fachstellen weitervermitteln.

Mit dem Familienbesucherinnen-Programm setzt der Kinderschutzbund ein starkes Zeichen für präventive Familienarbeit: Wir warten nicht, bis Probleme entstehen, sondern bieten von Anfang an Unterstützung und stärken Familien in ihrer wichtigsten Aufgabe.



Unsere Martina Koch – seit 25 Jahren für uns da



In unseren Spielgruppen gibt es jemanden, den alle Kinder kennen. Jemanden, der immer lacht, tröstet, zuhört und tolle Ideen hat.

Das ist Martina Koch.

Sie weiß, wie man knetet, singt, bastelt, vor-

liest und Mut macht. Sie weiß auch, wann ein Kind ein bisschen Nähe braucht und wann ganz viel Platz zum Toben.

Seit 25 Jahren begleitet Martina Koch nun schon Kinder und ihre Familien. Sie hat ein großes Herz, warme Arme und immer neue Einfälle im Kopf. Bei ihr fühlen sich Kinder sicher, willkommen und genau richtig. Als qualifizierte Tagespflegeperson hat sie auch ganz viel gelernt. Aber das Wichtigste bringt sie jeden Tag einfach mit:

Zeit, Geduld und ganz viel Liebe.

Für viele Kinder ist Martina Koch ein Stück Zuhause.

Für uns im Kinderschutzbund ist sie ein großes Geschenk.

Danke, liebe Martina, für 25 Jahre Spielen, Lachen, Trösten und Dasein.

Freitags im KiCo

Freitags im KiCo ist ein sozialpädagogisches Bildungsangebot für Eltern aus der SPFH, das sich an Familien mit Kindern ab etwa drei Jahren richtet und alle zwei Wochen in den Räumen des DKSB stattfindet. Derzeit wird das Angebot überwiegend von Müttern genutzt, deren Kinder bereits Kindergärten oder Schulen besuchen. Für viele von ihnen ist der Freitagvormittag im KiCo ein wertvoller Moment der Entlastung, ein geschützter Raum, der Abstand vom häufig herausfordernden Familienalltag ermöglicht. Eine Teilnehmerin brachte es treffend auf den Punkt: „Wenn ich ins KiCo komme, fühlt es sich an wie Urlaub.“

Die Gruppe bietet nicht nur Zeit zum Aufatmen, sondern dient auch dazu, eigene Kräfte neu zu bündeln und Ressourcen zu stär-

ken. Im Austausch miteinander entstehen Verständnis, Solidarität und oft auch neue Perspektiven. Die Frauen erleben, dass sie mit ihren Sorgen nicht allein sind und dass sie gleichzeitig viel voneinander lernen können.

Inhaltlich orientiert sich das Angebot an den Themen, die die Teilnehmerinnen mitbringen. Die Gruppe entscheidet mit, welche Fragen, Anliegen oder Situationen aus ihrem Alltag besprochen werden. So entstehen Einheiten, die sich sowohl um Erziehungsfragen als auch um Alltagsthemen drehen, die das Familienleben prägen. Ebenso wird die eigene Rolle als Mutter oder Elternteil reflektiert – manchmal in Gesprächsrunden, manchmal durch kreative Methoden, Übungen oder praxisnahe Impulse.

Kreativ am Freitag

So bunt wie Kinder selbst sind, so lebendig gestalten sich die Freitage in der offenen Kindergruppe im KiCo. Woche für Woche entwickeln Kinder und Betreuer*innen gemeinsam Angebote, die Raum für Fantasie, Bewegung und persönliche Entfaltung schaffen. 10 bis 15 Kinder sind immer dabei.

Freitags im KiCo zusammenzukommen bedeutet vor allem: Freude erleben. Es wird gebaut, musiziert, gekocht, gespielt oder einfach ausgelassen getobt. Neben klassischen Spielenachmittagen oder Filmrunden warten immer wieder besondere Aktionen oder Ausflüge auf die Kinder. Für jedes Kind ist etwas Spannendes dabei.

Unsere Auszubildenden, begleitet durch die Leitung der SPFH, unterstützen die Kinder da-

bei, ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und mit ihren Bedürfnissen bewusst umzugehen. Viele Themen finden Platz: Schule, Familie oder der neueste TikTok-Trend. Die Kinder dürfen offen ansprechen, was sie bewegt. Ganz nebenbei entwickeln sie wichtige Kompetenzen – persönlich, sozial, kreativ und auch im Umgang mit Medien.

Mitmachen ist ganz einfach: Wer zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, ist dabei. Freitags ab 14:00 Uhr im KiCo!

Weitere Informationen

Geschäftsstelle

Tel. 07231 58976-0

info@dksb-pforzheim.de

Parent Peers



Unsere Parent-Peers-Gruppe traf sich auch 2025 wieder drei Mal wöchentlich und bot Eltern mit Kindern von 0–3 Jahren einen verlässlichen, offenen und wertschätzenden Begegnungsraum. Ziel unserer Arbeit ist es, Familien frühzeitig zu stärken, soziale Isolation zu reduzieren und elterliche Handlungssicherheit zu fördern.

Der pädagogische Schwerpunkt lag auf der Stärkung zentraler elterlicher Kompetenzen. Im Bereich der Versorgungskompetenz unterstützten wir Eltern mit alltagsnahen Impulsen zu Ernährung, Gesundheit und Bewegung – praxisorientiert und gemeinsam erlebbar. Besonders beliebt war das „Fit-und-Lecker“-Angebot, bei dem Eltern und Kinder spielerisch an gesunde Ernährung herangeführt wurden.

Ebenso wichtig war die Förderung der Erziehungs- und Beziehungskompetenz. In vertrauensvollen Gesprächen, kleinen Beratungssituationen und im Austausch untereinander konnten Erziehungsfragen aufgegriffen, reflektiert und mit passenden Strategien beantwortet werden. So entstand

über das Jahr hinweg eine Atmosphäre, in der Eltern sich sicher fühlen, Fragen stellen und voneinander lernen konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die frühkindliche Entwicklung, insbesondere die Sprachförderung. Fingerspiele, Singkreise und altersgerechte Angebote stärkten die Kinder spielerisch in ihrer Entwicklung, während die Eltern gleichzeitig Informationen über regionale Unterstützungs- und Bildungsangebote erhielten.

Auch die Alltagskompetenzen der Familien wurden gestärkt: von Strukturierungshilfen über organisatorische Unterstützung bis hin zur Begleitung bei Herausforderungen wie Anträgen oder Behördengängen. Besonders wirksam erwies sich das zweiwöchentliche Marktprojekt, bei dem frische Lebensmittel eingekauft und am Folgetag gemeinsam verarbeitet wurden – ein Angebot, das Ernährung, Alltagspraxis und Gemeinschaft sinnvoll verbindet.

Ein zentrales Anliegen blieb die Selbst- und Fremdfürsorge. Durch Impulse und Gespräche förderten wir die Wahrnehmung eigener Bedürfnisse sowie einen sensiblen Blick auf die der Kinder. So entstand ein Raum, in dem Eltern Entlastung erfahren, Kraft schöpfen und neue Perspektiven gewinnen konnten.

Weitere Informationen

Florian Kaltenbach

Tel. 0178 1001776

kaltenbach@dksb-pforzheim.de

Martina Goppelsröder-Barth

Tel. 0155 66124898

goppelsroeder-barth@dksb-pforzheim.de

KISTE

An einem typischen Gruppenmittag bei KISTE kommen die Kinder nach und nach im Raum an, manche fröhlich, manche still, manche mit sichtbarer Anspannung. Für viele von ihnen bedeutet dieser Nachmittag eine seltene Pause von einer belastenden Realität zu Hause. Sobald die Gruppe vollständig ist, beginnt die gemeinsame Zeit mit einem kurzen Ankommensritual. Es schafft Orientierung, vermittelt Sicherheit und hilft den Kindern, innerlich vom Alltag in den Gruppenrahmen zu wechseln. Diese Struktur ist wichtig, denn sie unterstützt die Kinder dabei, ihren häufig unruhigen Familienalltag besser einzuordnen und zu bewältigen.

In der Mitte des Treffens steht der Austausch innerhalb der Gruppe – ein Kernmoment der KISTE-Arbeit. Hier zeigt sich, wie heilsam Gemeinschaft sein kann. Während die Kinder erzählen, erkennen sie oft zum ersten Mal, dass andere ähnliche Erfahrungen machen: Eltern, die wegen einer psychischen Erkrankung viel schlafen müssen, Streit zu Hause, Phasen von Angst, Unsicherheit oder Verantwortung, die viel zu groß ist für ein Kinderleben. Die Kinder erleben, dass sie nicht allein sind. Diese Entlastung wirkt stark stabilisierend und gibt ihnen das Gefühl, verstanden zu werden. Das Gruppensetting bietet damit einen Ort, an dem Sorgen und Belastungen ausgesprochen werden dürfen, ohne bewertet zu werden. Es entsteht ein solidarisches Miteinander – eine heilende Gemeinschaft, die für KISTE so zentral ist.

Neben Gesprächen erhalten die Kinder altersgerechte Informationen zu psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen. Sie erfahren, warum eine Mutter manchmal traurig ist oder warum ein Vater immer wieder in die Klinik muss. Dieses Wissen schützt, nimmt Schuldgefühle und gibt Orientierung. Die Kin-

der lernen, dass sie nicht verantwortlich für den Zustand ihrer Eltern sind – ein Gedanke, der ihr inneres Gleichgewicht enorm stärken kann. Auch solche stabilisierenden pädagogischen Impulse gehören fest zum Gruppenalltag und helfen Kindern, ihre Lebenssituation besser zu verstehen und ihren Alltag aktiv zu bewältigen.

Zum Abschluss jeder Sitzung gibt es häufig einen kreativen oder spielerischen Teil. Hier stehen Freude, Kooperation und Entspannung im Vordergrund. Die Kinder erleben positive Momente, die ihnen gut tun und die einen Gegenpol zu den Belastungen ihres Familienlebens bilden. Spiel, Leichtigkeit und gemeinsame Aktivitäten wirken unterstützend und fördern ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstwirksamkeit – wichtige Ressourcen für den Alltag.

Während sich die Gruppe verabschiedet, bleiben Tim Wundschuh und Laura Buess aufmerksam für mögliche Bedarfe. Denn KISTE ist nicht nur Gruppenarbeit, sondern auch eine Brücke: zu Beratung, zu Krisenhilfe und zu weiterführenden Unterstützungssystemen. Wenn sichtbar wird, dass ein Kind oder eine Familie gerade mehr benötigt, vielleicht eine Einzelberatung oder Unterstützung in einer akuten Krisensituation, kann der Kontakt unmittelbar hergestellt werden. Damit wird das Gruppensetting zu einem verbindenden Element zwischen der Lebenswelt der Kinder und den Hilfen, die ihnen langfristig Stabilität geben können.

Weitere Informationen

Tim Wundschuh

Tel. 0177 8389840

wundschuh@dksb-pforzheim.de

Abschied und Neubeginn im Begleiteten Umgang



Nach vielen Jahren engagierter und hochqualifizierter Arbeit verabschieden wir Beate Schrauth in den wohlverdienten Ruhestand. Mit großer Fachlichkeit, Verlässlichkeit und Herz hat sie den Arbeitsbereich Begleiteter Umgang (BU) im Kinderschutzbund geprägt. Sie hat tragfähige Standards entwickelt, Abläufe professionalisiert und sich stets fortgebildet sowie kontinuierlich auf dem aktuellen Stand der Rechtsprechung gehalten – ein Anspruch, der in diesem sensiblen Arbeitsfeld unerlässlich ist.

Der Begleitete Umgang ist ein Angebot der Kinder und Jugendhilfe gemäß § 18 Abs. 3 SGB VIII in Verbindung mit dem Umgangsrecht nach § 1684 BGB. Er kommt dann zum Einsatz, wenn der Kontakt zwischen Kindern und getrenntlebenden Eltern oder anderen wichtigen Bezugspersonen ohne Unterstützung nicht möglich ist – etwa bei hochstrittigen Trennungssituationen, Loyalitätskonflikten, Kontaktabbrüchen oder Unsicherheiten auf Seiten der Beteiligten. Ziel ist es, das Recht des Kindes auf Umgang in einem geschützten, kindgerechten Rahmen zu gewährleisten und gleichzeitig das Kindeswohl konsequent in den

Mittelpunkt zu stellen. Die Begleitung erfolgt neutral und allparteilich, schafft Sicherheit und Orientierung und ist in der Regel zeitlich begrenzt, mit dem Ziel, die Familien zu einer eigenverantwortlichen Gestaltung des Umgangs zu befähigen. Das kann nicht immer gelingen, einige Kinder, die wir im Umgang begleiten leben in Pflegefamilien und eine Perspektive, dass sie ihre leiblichen Eltern alleine sehen können, ist nicht gegeben.

Diese Arbeit verlangt hohe fachliche Kompetenz, Belastbarkeit sowie ein sicheres Gespür für Dynamiken, Grenzen und Schutzaspekte. Durch die Begleitung von Beate Schrauth konnte sich hierzu ein hochprofessionelles Team entwickeln, das mit klaren Konzepten, strukturierter Dokumentation und enger Kooperation mit den Jugendämtern arbeitet.

Die Verantwortung für den Arbeitsbereich Begleiteter Umgang liegt nun bei Johannes Lehrer. Er wurde bereits im vergangenen Jahr intensiv eingearbeitet und hat sich frühzeitig mit den fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Besonderheiten des Bereiches vertraut gemacht. Damit ist ein nahtloser Übergang gewährleistet und die hohe Qualität der Arbeit dauerhaft gesichert.

Wir danken Beate Schrauth sehr herzlich für ihren langjährigen Einsatz, ihre fachliche Klarheit und ihr nachhaltiges Wirken im Sinne der Kinder. Gleichzeitig freuen wir uns, dass der Bereich BU mit Johannes Lehrer kompetent und zukunftsorientiert weitergeführt wird.

Weitere Informationen

Geschäftsstelle

Tel. 07231 58976-0

info@dksb-pforzheim.de

Kindertagespflege

Kindertagespflege in Pforzheim – Vielfalt, Qualität und neue Wege



Kindertagespflege ist ein Beruf mit Herz, Verantwortung und großer Bedeutung für Kinder und Familien. In Pforzheim werden derzeit rund 270 Kinder in ganz unterschiedlichen Modellen der Kindertagespflege betreut – individuell, verlässlich und wohnortnah.

Die Bandbreite reicht von selbstständigen Tagespflegepersonen, die Kinder im eigenen Haushalt betreuen, über Tagespflegestellen in angemieteten Räumen bis hin zum Pforzheimer Modell der Kindertagespflege TAPIR. Hier sind qualifizierte Tagespflegepersonen bei einem Träger angestellt, unter anderem im Familienzentrum Nord und im Familienzentrum Au und nun auch im Kinderschutzbund. Allen Modellen gemeinsam ist die große Freude an der Arbeit mit Kindern und der Anspruch, ihnen einen sicheren und entwicklungsfördernden Alltag zu bieten.

Kindertagespflege steht für kleine Gruppen, feste Bezugspersonen und enge Beziehungen. Kinder werden individuell begleitet, ihre Bedürfnisse wahrgenommen und ihre

Entwicklung gezielt unterstützt. Gerade für die Jüngsten bietet diese Form der Betreuung einen behutsamen Übergang von der Familie in eine außerfamiliäre Betreuung.

Ein weiterer zentraler Vorteil ist die Flexibilität, die besonders Familien mit besonderen Arbeitszeiten zugutekommt. Gleichzeitig lässt sich die Tätigkeit für viele Tagespflegepersonen gut mit dem eigenen Familienleben verbinden. Kindertagespflege ist dabei weit mehr als reine Betreuung – sie erfüllt einen wichtigen Bildungsauftrag in der frühkindlichen Bildung und lebt von Kreativität, Nähe und Fachlichkeit.

Tapir: „Die kleinen Elefanten“



Ein besonderes Highlight im Berichtsjahr war die Übernahme eines TAPIR Standorts in Büchenbronn, die Tagespflege „Die kleinen Elefanten“. Anders als klassische Tagespflegestellen findet die Betreuung hier nicht im privaten Haushalt, sondern in eigenen, speziell für die Kindertagespflege gestalteten Räumen statt. Diese bieten den Kindern viel Platz zum Spielen, Entdecken und Wohlfühlen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Vermieter Herrn Kagerhuber, der die Umsetzung dieses An-

gebots möglich gemacht hat und damit einen wichtigen Beitrag zur familienfreundlichen Infrastruktur in Büchenbronn leistet.

In der Tagespflege „Die kleinen Elefanten“ werden die Kinder von drei engagierten Fachkräften betreut: Namin Uher, Noelia Rinaldi-Schierse und Petra Leistikow. Mit vielen Ideen, fachlichem Know-how und ganz viel Herz gestalten sie einen liebevollen und abwechslungsreichen Alltag. Die Kinder erleben hier Freude, Geborgenheit und Gemeinschaft – und haben sichtbar Spaß an Spielen, Bewegung und kreativem Tun.

Auch wenn „Die kleinen Elefanten“ kein Kindergarten sind, zeigt sich jeden Tag: Kindertagespflege ist genauso wertvoll. Sie bietet eine qualitativ hochwertige, verlässliche Betreuung, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und ihnen einen starken Start ins Leben ermöglicht.

Damit Kindertagespflege diese Qualität dauerhaft bieten kann, braucht es faire Be-



zahlung, gute Qualifizierung, kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, fachliche Beratung sowie den Abbau bürokratischer Hürden. Hier setzt das Team des Tagespflegebüros des Kinderschutzbundes an:

Kathrin Stamer, Monika Kefer-Wohlenberg und Simone Schmidt-Wüst begleiten und unterstützen die Tagespflegepersonen engagiert und kompetent.

Der Kinderschutzbund setzt sich weiterhin dafür ein, die Kindertagespflege in Pforzheim zu stärken und weiterzuentwickeln. Auch wenn noch Herausforderungen bestehen, bleiben wir auf allen Ebenen aktiv, um diesen wunderschönen und wichtigen Beruf attraktiv zu halten – zum Wohl der Kinder und ihrer Familien.



Weitere Informationen

Monika Kefer-Wohlenberg, Kathrin Stamer, Simone Schmidt-Wüst
Tel. 07231 58976-14
tagespflege@dksb-pforzheim.de

Familienwerkstatt

Vom Mitmachen zum Mitwirken



Auch 2025 heißt es bei der Familienwerkstatt wieder: Nicht nur reden, sondern wirken.

Im zweiten Jahr des Projekts „Kinder stärken – Familien fördern“ der Baden-Württemberg Stiftung arbeiten Martina Goppelsröder-Barth und Martin Daub mit genau diesem Anspruch: einen Raum zu schaffen, in dem Familien aktiv werden, sich ausprobieren und Unterstützung finden können – ganz praktisch, ganz nah am Alltag.

Im Mittelpunkt steht der offene Treff. Hier wird gemalt, gebastelt und gespielt – und während kleine Hände fleißig werkeln, kommen große Themen ins Gespräch. Kinder wirken kreativ, Eltern wirken gemeinsam, und genau daraus entsteht das, was die Werkstatt ausmacht.

Im ersten Halbjahr lief der Treff im Kinder- und Familientreff KiCo. Seit Juli 2025 wirkt das Angebot in der Stadtbibliothek Mühlacker weiter. In Kooperation mit Bibliotheksleiterin Frau Heiler und ihrem Team hat der Kinderschutzbund dort eine feste Anlaufstelle im Enzkreis gefunden. Der Effekt: 20 bis 25 Kinder mit ihren Eltern nehmen regelmäßig teil – viele davon immer wieder. Familien entdecken die Bibliothek neu, der

Kinderschutzbund mit seinen Angeboten wird sichtbar: eine Werkstatt, die wirkt.

Auch über den offenen Treff hinaus wurde 2025 kräftig mitgewirkt: bei einem Flohmarkt im KiCo, im Bündnis für Familie, in Sozialraumkonferenzen, bei Familiennachmittagen im Tiny House in Brötzingen und im Kunstprojekt des Stadtmuseums. Immer mit dem gleichen Ziel: Familien stärken, Zugänge schaffen und gemeinsam Wirkung entfalten.

Die Familienwerkstatt zeigt damit auch im zweiten Jahr: Wo Menschen ins Tun kommen, entsteht Wirkung – und aus einer Werkstatt wird eine Werkstatt.



Weitere Informationen

Martin Daub

Tel. 0176 36365119
daub@dksb-pforzheim.de

Martina Goppelsröder-Barth

Tel. 0155 66124898
goppelsroeder-barth@dksb-pforzheim.de

TipTapTeam



v.o.l.n.u.r.: Gudrun Strassner, Christina Mette, Nadja Aechtler, Petra Stammberger, Lidia Kirschner, Nathalie Glauner, Florian Kaltenbach, Ludmila Wenzlaff, Sabine Sadler, Amelie Wieberneit, Susi Deisenroth

Das TipTapTeam umfasst alle angestellten Mitarbeitenden der Frühen Hilfen im Kinderschutzbund Pforzheim-Enzkreis und wird ergänzt mit unserer Leitung der Jugendhilfeangebote. Dieses Team bildet die interne Fachgruppe, die sich regelmäßig austauscht, eng zusammenarbeitet und Familien schnell und zielgerichtet unterstützt.

Im Jahr 2025 fanden sechs Austauschtreffen statt, in denen Fallthemen besprochen, Abläufe abgestimmt und fachliche Fragen geklärt wurden. Ein besonderes Highlight war die Exkursion ins Kinderzentrum Maulbronn am 12. März 2025. Hier konnten unsere Fachkräfte ihre Angebote vorstellen, aber auch die Arbeit im Kinderzentrum Maulbronn

besser kennenlernen. Ebenfalls bereichernd war die Teilnahme am Fachtag Frühe Hilfen und Kinderschutz.

Die schnelle interne Vernetzung, die kurzen Wege und die zeitnahe Vermittlung in weiterführende Hilfen führen dazu, dass viele Netzwerkpartner – darunter Stadt, Landkreis, Kinderärztinnen, Gynäkologinnen und weitere Akteur*innen – die Arbeit des Kinderschutzbundes in diesem Bereich ausdrücklich loben. Eine gut abgestimmte, interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Kinderschutzbundes ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um Familien früh und wirksam zu unterstützen.

Sozialvisite



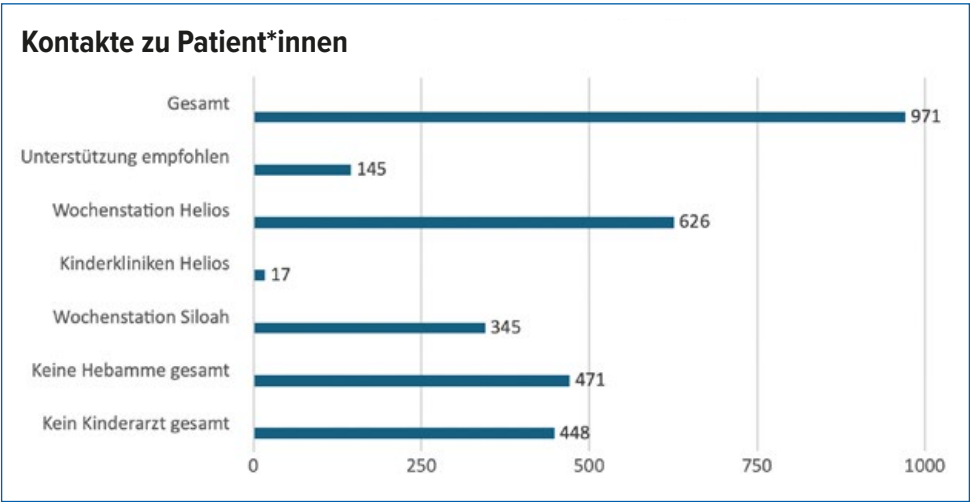
Christina Mette und Nadja Aechtler

Die Zahlen der Sozialvisite 2025 zeigen ein klares Bild: Auch wenn die Gesamtkontakte mit 971 Patient*innen leicht rückläufig waren – passend zur insgesamt sinkenden Geburtenzahl – bleibt die Sozialvisite ein unverzichtbares Angebot in den regionalen Frühen Hilfen.

Auffällig ist, dass unter den 971 Kontakten 471 Frauen ohne Hebammenanbindung und 448 Familien ohne Kinderarzt waren. Damit betrifft fast jede zweite Familie mindestens



Nathalie Glauner,
seit Januar 2026 im Helios-Klinikum tätig



eine fehlende Grundanbindung in der frühen Versorgung. Parallel dazu sind auch die Vermittlungen in weiterführende Hilfen leicht gesunken, was unmittelbar mit dem Rückgang der angetroffenen Familien zusammenhängt. Die Qualität des Angebots bleibt ungebrochen: Jede Begegnung bietet die Chance, frühzeitig zu stärken, zu stabilisieren und Zugänge zu Hilfen herzustellen – niedrigschwellig, direkt im Kliniksetting und immer bedarfsorientiert.

- Die Sozialvisite verfolgt zentrale Aufgaben im Netzwerk der Frühen Hilfen: Durch Gespräche im geschützten Raum der Station können soziale, gesundheitliche und emotionale Belastungen früh erkannt werden – bevor sie sich verfestigen.
- Fehlende Hebammenbetreuung und kein Kinderarzt sind für viele Familien reale Hürden. Die Sozialvisite informiert und vermittelt unmittelbar zu passenden Angeboten.
- Gerade in den ersten Tagen nach der Geburt haben Eltern viele Fragen. Die Sozial-

visite vermittelt Orientierung, Sicherheit und Wissen – und stärkt damit den Start ins Familienleben.

Die aktuellen Zahlen unterstreichen: Trotz rückläufiger Geburten bleibt der Bedarf an sozialer Beratung im Wochenbett sehr hoch. Die Sozialvisite erreicht genau die Familien, die Unterstützung brauchen, und wirkt damit präventiv, stabilisierend und entlastend.

Weitere Informationen

Christina Mette

Tel. 07231 5897623 oder 0176 37150725
mette@dksb-pforzheim.de

Nadja Aechtler

Tel. 07231 58976-0
aechtler@dksb-pforzheim.de

Nathalie Glauner

Tel. 07231 58976-0 oder 0176 66740301
glauner@dksb-pforzheim.de



logopädie

Marianne Schaudé

Ihre Spezialistinnen für Stimme, Sprache,
Sprechen und Schlucken.

Praxis für Logopädie

Marianne Schaudé
Königsbacher Str. 22 / „Heynlinpassage“
75203 Königsbach-Stein
Tel. 07232-314 99 11

team@logopaedie-schaude.de
www.logopaedie-schaude.de

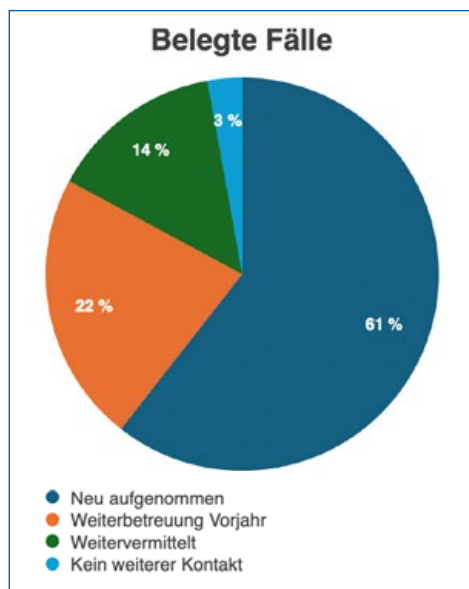
Termine nach Vereinbarung.

**Bus 731, Haltestelle „Stein Marktplatz“
Parkplätze vorhanden**

Medizinisch-Pädagogische Hilfen

Ein Großteil der Arbeit der Medizinisch-Pädagogischen Hilfen findet nicht in einem Beratungsraum statt, sondern dort, wo der Familienalltag wirklich geschieht: bei den Familien zu Hause. Als fest etabliertes Angebot des DKSb begleiten erfahrene FGKiKP-Fachkräfte Familien alltagsnah, wertschätzend und auf Augenhöhe.

Im Jahr 2025 zeigte sich erneut ein hoher und kontinuierlicher Bedarf. Es wurden insgesamt 175 Anfragen an unser Angebot gestellt. Damit blieb der Unterstützungsbedarf auf einem konstant hohen Niveau und lag leicht über dem Vorjahr. Die Zahlen zeigen deutlich, dass unser Angebot weiterhin gut angenommen wird und für viele Familien relevant ist.



Die überwiegende Zahl der Anfragen führte zu einer Aufnahme oder Weiterbetreuung, nur ein sehr kleiner Teil endete ohne weiteren Kontakt. Dies verdeutlicht, dass die Unterstützung passgenau greift und Fami-

lien frühzeitig erreicht werden.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Hausbesuche. Dort erleben die Fachkräfte Kinder und Eltern in ihrer vertrauten Umgebung – zwischen Routinen, Belastungen und Ressourcen. Dieser Blick ermöglicht eine realistische Einschätzung von Entwicklungsverläufen und entlastet Eltern durch klare, alltagstaugliche Orientierung. Statt umfangreicher Maßnahmen stehen kleine, umsetzbare Schritte im Vordergrund, die den Familienalltag spürbar erleichtern.

Die Zugangswege zeigen, dass Familien auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden.

Besonders häufig finden sie über Eigeninitiative, Empfehlungen und Kliniken den Weg zum Angebot. Gleichzeitig spiegelt sich die gute Vernetzung mit dem Jugend- und Sozialamt sowie weiteren Fachstellen wider.

Insgesamt verdeutlichen Zahlen und Erfahrungen aus 2025 die Bedeutung der Medizinisch-Pädagogischen Hilfen: Familien werden dort unterstützt, wo ihr Alltag stattfindet – verständnisvoll, fachlich fundiert und nachhaltig entlastend.

Wir danken dem engagierten Team mit Ludmila Wenzlaff, Sabine Sadler, Amelie Wieberneit und Susi Deisenroth. Ihr seid ein wichtiger Anker für viele Familien.

Weitere Informationen

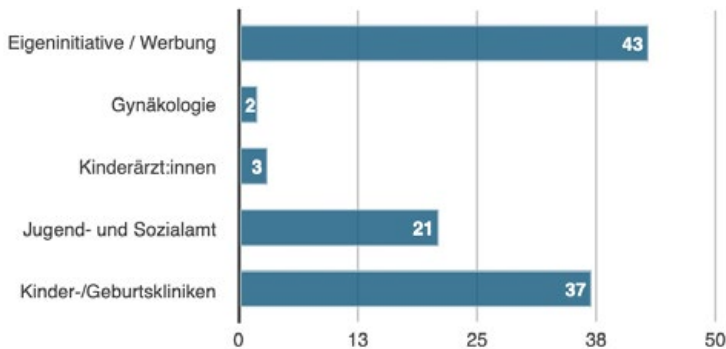
Ludmila Wenzlaff

Tel. 07231 58976-12 oder 0162 4127077
wenzlaff@dksb-pforzheim.de

**Sabine Sadler, Amelie Wieberneit,
Susi Deisenroth**

Tel. 07231 58976-12

Zugangswege Medizinisch-Pädagogische Hilfen



wellcome und Familienpaten



Im Jahr 2025 begleiteten unsere 12 Ehrenamtlichen insgesamt 19 Familien – Familien mit zwei, drei oder manchmal sogar vier Kindern, die im Alltag oft mehr Hände bräuchten, als sie haben. Die Unterstützung unserer Ehrenamtlichen schenkte ihnen Zeit, Ruhe und viele kleine Atempausen.

Mehrere Zwillingfamilien wurden begleitet, häufig mit zusätzlichen Geschwisterkindern.

Eine Mama von vier Kindern, darunter Zwillinge, erzählte uns, wie dankbar sie ist, dass ihre Ehrenamtliche sie weiterhin unterstützt, bis die Kleinen im März 2026 in die Kita starten. Auch eine Mama mit drei Mädchen, die ihren Papa verloren haben, erhält wertvolle Entlastung: Während sie sich um das Baby kümmern kann, bastelt und spielt die Ehrenamtliche liebevoll mit den beiden größeren Mädchen. Solche Momente sind oft kleine Lichtblicke im Alltag.

Ein Familienpate unterstützte zwei Familien beim Lernen, darunter ein Mädchen, das aufgrund gesundheitlicher Probleme viele Fehltag hatte. Die Anfrage kam direkt aus der Klinik und gemeinsam schafften die beiden den erfolgreichen Übergang in die nächste Klassenstufe. Eine Begleitung, die für das Mädchen Mut, Struktur und Zuversicht bedeutete.

Vier neue Ehrenamtliche starteten 2025 ihre Qualifizierung nach dem Landesmodell und bereichern unser Team mit neuen Ideen und viel Engagement.

Oma-Opa-Paten



Ein ganz besonderes Highlight des Jahres war jedoch der Start unseres Projekts Oma-Opa-Paten im September 2025.

Mit Unterstützung unserer Schirmherrin Frau Dr. Engeser und dank zweier wunderbarer Zeitungsartikel wurde das Projekt weit sichtbar. Durch diese öffentliche Aufmerksamkeit und die Vorstellung beim Kreissenorenrat konnten wir bereits fünf neue Ehrenamtliche für diese wunderschöne, generationenverbindende Form des Engagements gewinnen.

Unser herzlichster Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit Zeit, Geduld, Herz und Humor Familien stärken – oft im Kleinen, aber mit großer Wirkung. Ihr Engagement macht unseren Auftrag überhaupt erst möglich. Jede Begegnung, jede liebevolle Stunde mit den Kindern und jedes offene

Ohr für die Eltern trägt dazu bei, dass Familien ein Stück leichter durch ihren Alltag gehen können.



Wir suchen Sie!

Oma-Opa-Paten

Sie als Oma-Opa-Pate bringen Ihre wertvolle Lebenserfahrung direkt in die Familie ein.

Sie verfügen über einen unschätzbaren Erfahrungsschatz und haben eine besondere Gelassenheit entwickelt. Diese Ruhe und Lebenserfahrung wirkt oft entlastend auf gestresste Eltern und bereichernd auf Kinder.

In einer Zeit, in der viele Familien weit entfernt von leiblichen Großeltern leben, schaffen Sie neue generationenübergreifende Verbindungen. Sie bieten nicht nur praktische Unterstützung im Alltag, sondern auch emotionale Stabilität und das Gefühl von Kontinuität, das für die gesunde Entwicklung von Kindern so wichtig ist.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis



Weitere Informationen

Petra Stammlberger

Tel. 07231 58976-0

stammlberger@dksb-pforzheim.de

Florian Kaltenbach

Tel. 0178 1001776

kaltenbach@dksb-pforzheim.de

Eltern-Kind-Gruppe

Wechsel nach vier Jahren voller Herz und Begegnung



Ein Ort des Vertrauens und der Wertschätzung:

Seit vier Jahren ist unsere Eltern-Kind-Gruppe für Babys von 0 bis 18 Monaten ein besonderer Treffpunkt – nicht nur für die Kleinsten, sondern für die ganze Familie. Hier durften Papas und Mamas, Großeltern und Bezugspersonen gemeinsam mit ihren Kindern die ersten Schritte in eine neue Lebensphase gehen. Es war eine Zeit voller Lachen, Staunen und gegenseitiger Unterstützung. Hier konnten die Kinder im geschützten Rahmen erste Kontakte knüpfen, sich behutsam annähern und beobachten, was andere Kinder tun – immer mit einer vertrauten Person in unmittelbarer Nähe.

Mit einfachen Spielmaterialien aus dem Alltag, bunten Tüchern, Bällen, ersten Musikinstrumenten und Fingerfarben wurden die Kinder eingeladen, ihre Sinne zu entdecken und kleine kreative Schritte zu wagen. Ob allein oder in der Gruppe: Hier durfte jeder nach eigenem Tempo und Lust experimentieren.

Gemeinsam wurden auch Kniereiter eingeübt, neue Lieder gelernt und Ideen der Eltern aufgegriffen – so entstanden nicht nur fröhliche gemeinsame Erlebnisse, sondern auch wertvolle Freundschaften unter manchen Elternteilen und ihren Kindern.

Was uns besonders gemacht hat: Jedes Kind wurde mit seiner einzigartigen Persönlichkeit willkommen geheißen und wertgeschätzt. Die Gruppe lebte von der Offenheit und dem Vertrauen aller Beteiligten – ob beim gemeinsamen Singen, Spielen oder einfach beim Zuhören. Hier fand jeder Raum, um Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen und sich einfach wohlfühlen.

Ein neues Kapitel beginnt: Nach dieser bereichernden Zeit übergibt Gudrun Strassner die Gruppe an Susi Deisenroth, die mit viel Herz und Fachwissen die Leitung übernimmt. Die Gruppe bleibt in den vertrauten Räumen im KiCo und freut sich auf neue Begegnungen und gemeinsame Momente.

„Gemeinsam wachsen – von Anfang an.“

Weitere Informationen

Susi Deisenroth

Tel. 07231 58976-0 oder 0155 63071316
deisenroth@dksb-pforzheim.de

Eltern-Sprechstunde

Den Baby- und Kleinkindalltag meistern – mit Freude und Gelassenheit!



© DKSB/ Susanne Tessa Müller

Ob Einschlafen, Durchschlafen, eine sichere Bindung aufbauen oder mehr Leichtigkeit im Familienalltag – wir begleiten Sie gerne mit Rat und Tat. Denn Elternsein ist wunderbar, aber manchmal auch ganz schön herausfordernd!

Manchmal fühlt es sich an, als würde einem alles über den Kopf wachsen. Doch keine Sorge: Sie sind nicht allein! Nutzen Sie unsere Eltern-Sprechstunde. Ein offenes Gespräch kann schon Klarheit schaffen, neue Perspektiven eröffnen und Ihnen das gute Gefühl geben: „Mein Kind entwickelt sich ganz normal, alles ist okay!“. Viele Familien konnten so 2025 ganz unkompliziert Unterstützung bekommen und bei Bedarf auch weitervermittelt werden.

Gemeinsam finden wir Lösungen, die zu Ihnen und Ihrem Kind passen, für mehr Freude, Sicherheit und entspannte Momente

im Alltag. Wir sind jeden Freitag von 14:00-15:00 Uhr für Sie da!

Gudrun Strassner freut sich auf Ihren Anruf.



Weitere Informationen

Gudrun Strassner

Tel. 07231 58976-0 oder 0176 46293790
strassner@dksb-pforzheim.de

Entwicklungspsychologische Beratung



Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind eine besondere Zeit: Eltern lernen, die Signale ihres Babys zu verstehen, und entdecken Tag für Tag, wie sie durch Aufmerksamkeit und Zuwendung die Entwicklung ihres Kindes stärken können. Die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB) im Rahmen der Frühen Hilfen unterstützt Eltern mit Kindern von Null bis 3 Jahren dabei, ihre Feinfühligkeit im Umgang mit dem Kind zu vertiefen und ihre Elternkompetenz weiterzuentwickeln.

Wie die EPB funktioniert:

Mit kurzen Videoaufnahmen aus dem Familienalltag z.B. beim Spielen oder Essen, schauen wir gemeinsam, was in der Beziehung zum Kind bereits gut gelingt. Gleichzeitig entdecken wir Möglichkeiten, wie Eltern ihr Kind noch besser verstehen und begleiten können. Die Erfahrung zeigt: Viele Eltern sind überrascht, wie bereichernd es ist, sich selbst im positiven Umgang mit ihrem Kind zu sehen. Die anfängliche Scheu vor der Kamera ist oft schnell verflogen und beim Betrachten entsteht ein Gefühl von Freude und Stolz. Fragen zu herausfordernden Themen im Umgang mit dem Kind können dabei gut und gezielt bearbeitet werden.

Alle Aufnahmen und Gespräche werden streng vertraulich behandelt und entsprechen den geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben. D.h. nur die jeweilige EPB-Fachkraft und die Eltern bzw. Sorgeberechtigten, haben Einblick in die gemachten Videoaufnahmen. Diese werden dann nach Abschluss der Beratung gelöscht.

Im Kinderschutzbund stehen zwei erfahrene Fachkräfte für die EPB bereit: Gudrun Strassner und Christina Mette. Im vergangenen Jahr 2025 konnten wir sechs Beratungen erfolgreich durchführen.

Der einfachste Weg ist der direkte Kontakt zu Gudrun Strassner oder Christina Mette im Kinderschutzbund. Sie kennen alle Anmeldewege und beraten gerne. Selbstverständlich können auch alle anderen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes den Kontakt zur EPB, die kostenfrei ist, vermitteln. Viele Eltern finden den Weg zur EPB über die Frühen Hilfen oder die Jugendhilfe. Besonders junge oder minderjährige Mütter erhalten hier gezielte Unterstützung.

Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns!

Wir freuen uns, Sie auf Ihrem Weg als Eltern zu begleiten.

Weitere Informationen

Gudrun Strassner

Tel. 07231 58976-0 oder 0176 46293790
strassner@dksb-pforzheim.de

Christina Mette

Tel. 07231 5897623 oder 0176 37150725
mette@dksb-pforzheim.de

Hausaufgabenbetreuung



Das Jahr 2025 war für die Hausaufgabenbetreuung des Kinderschutzbundes Pforzheim Enzkreis erneut geprägt von Verlässlichkeit, Teamgeist und einer guten Portion Alltagszauber. Unsere Kooperation mit gleich vier Grundschulen, der Insel-Grundschule, der Brötzingen Grundschule, der Karl-Friedrich-Grundschule in Eutingen und der Osterfeld Grundschule, lief auch in diesem Jahr stabil und vertrauensvoll weiter.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir das Angebot der Hausaufgabenbetreuung auch 2025 zuverlässig aufrechterhalten konnten. Das gelingt nur dank unserer wunderbaren Ehrenamtlichen, die nicht nur Zeit und Geduld mitbringen, sondern oft auch mathematische Kreativität, spontane Problemlösungsfähigkeiten und feine pädagogische Antennen. Mit Einfühlungsvermögen, Humor und viel persönlichem Engagement begleiten sie die Kinder durch Rechenwege, Satzanfänge, Lesetraining und so manche kleine Herausforderung am Nachmittag. Damit leisten sie einen

wertvollen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit – und bringen gleichzeitig ein Stück Leichtigkeit in den Schulalltag.

Die Rückmeldungen der Schulen und Kinder zeigen deutlich, wie sinnvoll und wichtig diese Unterstützung ist. Gerade die Mischung aus fachlicher Hilfe und menschlicher Zuwendung macht die Hausaufgabenbetreuung zu einem Angebot, das ankommt und wirkt.

Unser herzlichster Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit Herz, Geduld und Humor dafür sorgen, dass Lernen nicht nur Pflicht, sondern manchmal sogar ein bisschen Freude ist. Ohne ihren Einsatz wäre die Hausaufgabenbetreuung in dieser Form nicht möglich.



Weitere Informationen

Florian Kaltenbach

Tel. 07231 58976-0 oder 0178 1001776
kaltenbach@dksb-pforzheim.de

Spielgruppen



Das Jahr 2025 hat für unsere Spielgruppen einige überraschende Wendungen gebracht – und viele davon waren ausgesprochen erfreulich. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit langen Wartelisten zu kämpfen hatten, öffnete sich nach den Sommerferien plötzlich eine Tür, mit der niemand so richtig gerechnet hatte: Zahlreiche Kinder bekamen endlich einen Kitaplatz, und damit entstanden so viele freie Plätze wie seit langer Zeit nicht mehr. Für uns war das ein willkommener Moment, denn endlich konnten wir viele der wartenden Familien aufnehmen und allen drei Gruppen einen frischen Start ermöglichen.

Aktuell sind unsere Spielgruppen wieder vollständig mit jeweils zwölf Kindern besetzt, und dennoch gibt es für jede Gruppe eine Warteliste – zwischen fünf und sieben Plätze, je nach Nachfrage. Die Vielfalt innerhalb der Gruppen ist groß und bereichernd. Besonders auffällig ist, wie viele Kinder aus-

schließlich ihre Muttersprache sprechen und das ist nicht unbedingt deutsch. Das macht unsere gemeinsame Zeit nicht nur kommunikativ spannend, sondern auch wunderbar lebendig. Sprachförderung ist deshalb ein zentraler Bestandteil unseres Alltags geworden – aber zum Glück ist Lachen, Singen oder wildes Turnen eine universelle Sprache, die jedes Kind versteht.

Beim gemeinsamen Basteln, Spielen oder in der Bewegungsstunde zeigen die Kinder, dass man sich auch ohne viele Worte bestens verstehen kann. Und oft sind es gerade die nonverbalen Momente, die uns besonders berühren: ein spontanes Hand-in-Hand-Gehen, ein gut gelauntes Nachahmungsspiel oder ein Tanz, bei dem plötzlich alle mitmachen. Auch wenn wir sprachlich manchmal Anlauf brauchen – der Spaß findet immer direkt seinen Weg.

Trotz vieler sprachlicher Herausforderungen konnten Kinder und Eltern auch etwas über Zahngesundheit, gesunde Ernährung oder Bewegung erfahren. So blicken wir auf ein Jahr zurück, das von Bewegung, Neuaufnahmen, Sprachvielfalt, herzlichen Begegnungen und kleinen wie großen Entwicklungsschritten geprägt war. Unsere Spielgruppen bleiben Orte, an denen Kinder in ihrem eigenen Tempo wachsen dürfen – spielerisch, fröhlich und mit der Unterstützung eines Teams, das mit Herz und Fachlichkeit begleitet.

Weitere Informationen

Martina Koch

Tel. 07231 58976-0

koch@dksb-pforzheim.de

Café International



Wenn sich sonntags um 09:30 Uhr die Türen des KiCo öffnen, beginnt im Café International ein besonderer Moment der Woche. Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Sprachen und Lebenssituationen finden hier zusammen, und die zwischen 40 und 60 Besucherinnen und Besucher verwandeln den Raum in ein lebendiges Miteinander. Was hier entsteht, ist weit mehr als ein Begegnungscafé: Es ist ein Ort, an dem Zugehörigkeit spürbar wird.

Im Mittelpunkt steht die Arbeit von Birgit Metzbaur, die gemeinsam mit ihrem Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen einen Rahmen schafft, in dem sich alle willkommen fühlen. Ihre Warmherzigkeit, ihre Erfahrung und ihr sensibles Gespür für die Bedürfnisse von Familien prägen die Atmosphäre entscheidend. Durch diese Haltung wird es möglich, dass Unterschiede an Bedeutung verlieren und stattdessen Offenheit, Respekt und gegenseitige Unterstützung den Sonntag bestimmen.

Das Angebot selbst ist so vielfältig wie die Menschen, die es nutzen. Kreative und spielerische Aktivitäten, Feste und Feiern verbin-

den Traditionen und schaffen gemeinsame Erlebnisse; Musik bringt Bewegung, Leichtigkeit und Freude in den Raum; und das gemeinsame Essen bietet einen geschützten Rahmen für Gespräche und Austausch.

Im Hintergrund begleitet ein fachlich qualifiziertes Team den offenen Treff. Sozialarbeiterische und pädagogische Impulse unterstützen Familien im Alltag, geben Orientierung und helfen dort, wo Herausforderungen spürbar werden. Diese professionelle Rückendeckung sorgt dafür, dass aus einem offenen Angebot zugleich ein sicherer Ort wird, der Familien stärkt und entlastet.

Gleichzeitig blickt das Café International auf Entwicklungen, die es in den kommenden Jahren bewusst gestalten möchte. Der Abbau von Barrieren ist in der Pforzheimer Region besonders wichtig, sodass Familien unabhängig von Sprache, Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten unkompliziert teilnehmen können. Auch das Ehrenamt soll weiter ausgebaut werden, um neue Engagierte einzubinden und die stetig wachsende Anzahl an Besucherinnen und Besuchern gut begleiten zu können.

So zeigt sich das Café International als ein Ort, der weit über das Sonntagsgeschehen hinaus wirkt. Es steht für gelebte Willkommenskultur, für Verbundenheit und für die Überzeugung, dass Gemeinschaft dort entsteht, wo Menschen einander mit Offenheit begegnen. Und es bleibt ein Raum, in dem Zukunft gestaltet wird – leise, kontinuierlich und getragen von vielen im Kinderschutzbund, die daran glauben, dass Vielfalt eine Stärke ist.



Weitere Informationen

Geschäftsstelle

Tel. 07231 58976-0

info@dksb-pforzheim.de





Verantwortung übernehmen. Zukunft stärken.

Als regional verwurzeltes Unternehmen stehen wir nicht nur für Qualität und Verlässlichkeit, sondern auch für gesellschaftliche Verantwortung. **Kinder sind unsere Zukunft.**

Deshalb unterstützen wir mit Überzeugung den Kinderschutzbund in seiner wichtigen Arbeit für Schutz, Förderung und Chancengleichheit. **Gemeinsam für starke Kinder.**

Wir danken allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz.



Basteln in der Bibliothek

In der Stadtbibliothek möchten wir Kindern, besonders denen aus Familien, die wenig Kontakt mit Büchern haben, die Freude am Lesen näherbringen. Denn Lesen ist mehr als eine Pflicht: Es ist ein Tor zu neuen Welten, ein Schlüssel für die Sprache und ein wichtiger Baustein für die Persönlichkeit. Doch wie wecken wir diese Neugier? Indem wir Bücher mit Kreativität, Spiel und Gemeinschaft verbinden!

Jeden Mittwoch von 15:00 bis 16:30 Uhr verwandelt sich die Kinderecke in der Stadtbibliothek in eine kreative Werkstatt. Kinder können hier nicht nur basteln, sondern auch Bücher entdecken, ganz ohne Druck. Unsere Praktikantinnen bereiten abwechslungsreiche Projekte vor, die manchmal direkt an Geschichten anknüpfen. Z.B. ein Drache aus Pappe zu „Der kleine Drache Kokosnuss“ oder eine Schatzkarte zu „Jim Knopf“. So wird Lesen greifbar und macht Lust auf mehr.

Auch die Eltern wollen wir mitnehmen. Wir laden Eltern ein, mit ihren Kindern zu basteln und zu stöbern. Denn Vorbilder sind wichtig: Wenn Kinder sehen, dass auch Erwachsene Freude an Büchern haben, steigt ihre eigene Motivation. Deshalb gibt es bei uns nicht nur Material für die Kleinen, sondern auch Lesetipps und einfache Bastelideen für zu Hause. Vielleicht sogar in verschiedenen Sprachen, um alle Familien zu erreichen.

Unsere Bastelecke in der Kinderbibliothek soll ein Ort sein, an dem Kinder sich wohlfühlen und neugierig werden. Deshalb kombinieren wir das Basteln mit kurzen Vorleserunden, Buch-Rallyes oder kleinen Ausstellungen zu spannenden Themen. Auch Kooperationen mit Schulen, Kitas oder loka-

len Autor*innen bereichern unser Angebot. So wird die Bibliothek zu einem lebendigen Lern- und Begegnungsort – für Kinder, Eltern und die ganze Nachbarschaft.

Ein besonderer Dank gilt unseren Praktikanten und Praktikantinnen und Unterstützenden, die mit viel Engagement und Kreativität dazu beitragen, dass jedes Kind in unserer Bibliothek etwas findet, das es begeistert. Denn Bildung passiert nicht nur in der Schule – sie beginnt mit Neugier, Fantasie und dem Mut, neue Dinge auszuprobieren.

Wir sind gespannt, welche Ideen die Kinder mitbringen und wie wir das Angebot noch weiter ausbauen können. Vielleicht gibt es bald eine „Buch-Bastel-Challenge“ oder eine Lesenacht in der Bibliothek? Eines ist sicher: Mit jedem Besuch, jedem gebastelten Pinguin und jedem vorgelesenen Satz wächst die Lust auf Bücher – und das ist ein Schatz, der ein ganzes Leben lang hält.



Weitere Informationen

Geschäftsstelle

Tel. 07231 58976-0

info@dksb-phorzheim.de

Die Kleiderecke



In unserer Kinderkleiderecke finden Familien alles, was Kinder im Alltag brauchen: von Kleidung über Schuhe bis hin zu Babybettchen, Kinderwagen und praktischen Alltagsgegenständen. Das Angebot ist niedrigschwellig und für alle offen – ganz gleich, ob jemand in einer akuten Notlage ist oder einfach Unterstützung im Familienalltag sucht.

Bei uns muss niemand seine Bedürftigkeit nachweisen. Denn wir glauben: Hilfe sollte nicht an Hürden scheitern. Wer kommt, ist willkommen mit seinen Fragen, Sorgen oder einfach nur auf der Suche nach einer warmen Winterjacke für das Kind. Und so finden Woche für Woche zahlreiche Mamas, Papas, Omas, Opas und Kinder den Weg zu uns ins KiCo.

Doch die Kleiderecke ist mehr als nur ein Ort zum Stöbern: Sie ist ein Raum der Begegnung, des Zuhörens und der Wertschätzung. Unsere Ehrenamtlichen nehmen sich Zeit für Gespräche, für ein Lächeln, für das, was gerade gebraucht wird. Oft entstehen hier kleine Momente der Entlastung und manchmal auch großer Erleichterung.

Die Kinderkleiderecke wird mit viel Herz und

Engagement von ehrenamtlichen Helferinnen getragen. Und wir suchen Menschen, die mitmachen wollen! Ob beim Sortieren, Ausgeben, Zuhören oder einfach beim Da-sein. Jede helfende Hand ist willkommen.

Wer Lust hat, Teil dieses wertvollen Angebots zu werden, kann sich jederzeit bei uns melden. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, der nicht nur Kleidung weitergibt, sondern auch Wärme, Respekt und ein Stück Alltags-erleichterung.



Öffnungszeiten:

Dienstag 14:00 – 15:30 Uhr

Donnerstag 10:00 – 11:30 Uhr

Weitere Informationen

Ansprechpartner/Anmeldung:

Geschäftsstelle

Tel. 07231 58976-0

Mädchentreff Ronja



Der Mädchentreff Ronja im KiCo ist ein Ort, an dem Mädchen einfach so sein dürfen, wie sie sind – neugierig, albern, nachdenklich, energiegeladen oder manchmal auch ein bisschen chaotisch. „Hier kann ich runterkommen, aber gleichzeitig richtig Spaß haben“, sagt eine Teilnehmerin und trifft damit ziemlich gut, was den Nachmittag ausmacht.

Schon beim Ankommen entsteht eine besondere Mischung aus Gewusel und Geborgenheit. Manche erzählen sofort los, andere versinken erst mal im Sofa. Doch nach wenigen Minuten füllt sich der Raum mit Gelächter, Gesprächen und dem Gefühl, dazugehören. Ganz im Sinne der DKSB-Haltung, die Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung stärkt.

Je nach Stimmung der Gruppe wird gebastelt, gespielt, gekocht oder einfach viel geredet. „Ich mag’s, dass man hier über alles reden kann, ohne dass jemand lacht“, meinte kürzlich ein Mädchen – und genau das soll der Treff sein: Ein sicherer Ort, an dem Freundschaft, Selbstbewusstsein und Mut wachsen dürfen.

Und manchmal entstehen genau hier die schönsten Erkenntnisse. Wie ein Mädchen sagte: „Ich wusste gar nicht, dass ich so mutig sein kann – bis wir das zusammen gemacht haben.“

Laura Buess ist immer dabei und den Mädchen damit eine feste Ansprechpartnerin rund um alle Themen des Mädchentreffs.



Weitere Informationen

Laura Buess

Tel. 0176 36345068

buess@dksb-pforzheim.de

Blaue-Elefanten-Konferenz



Die Bundeskonferenz der Blauer-Elefant-Häuser fand im Februar 2025 in Pforzheim statt und brachte Fachkräfte aus ganz Deutschland zusammen. Als Gastgeber hatten wir die Gelegenheit, unsere Arbeit, unsere Haltung und die Vielfalt unserer Angebote sichtbar zu machen. Der Blaue Elefant ist das Gütesiegel des Kinderschutzbundes und steht bundesweit für qualitätsgesicherte Kinderschutzarbeit.

Schon am ersten Tag erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm. Unsere Mitarbeitenden aus allen Arbeitsfeldern stellten vor, was wir im KiCo alles anbieten und machten deutlich, wie breit wir aufgestellt sind. Von Angeboten der Kinderbetreuung über sozialpädagogische Hilfen, Frühe Hilfen bis hin zu offenen Formaten und Arbeitsbereichen wie KISTE reichte das Spektrum. Die Präsentationen waren bewusst lebendig gestaltet: Rollenspiele, Videosequenzen, Plakate und Gesprächsinseln ermöglichten einen unmittelbaren Einblick in die tägliche Praxis. So entstand ein atmosphärisches Bild davon, wie vielfältig und wirksam unsere Arbeit ist. Das ganze fand als „Walking Dinner“ statt. Bei jedem Gong wechselten unsere Besuchende die Räume, sodass jeder alle Angebote kennenlernen konnte. Zwischen

den Gesprächsrunden bot das Buffet Raum für Austausch und Vernetzung. Auch Daniel Grein, Geschäftsführer des Bundesverbandes, nutzte die Gelegenheit, um mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen und Impulse aus unserer Arbeit mitzunehmen.

Am Abend zog die Konferenz weiter ins Tagungszentrum Hohenwart. Dort stand am nächsten Tag intensive fachliche Arbeit im Mittelpunkt. In verschiedenen Fachgruppen wurde an der Weiterentwicklung unserer Rahmenkonzeption gearbeitet. Themen wie Fundraising, Elternarbeit oder der Umgang mit Familien, die sich mit Beratung und Regeln schwertun, wurden vertieft diskutiert. Die Arbeitsatmosphäre war konzentriert, konstruktiv und geprägt von dem gemeinsamen Ziel, die Qualität der Arbeit in allen Häusern weiter zu stärken.

Eine gemeinsame Wanderung durch den Wald rund um Hohenwart bildete den Abschluss der Konferenz. In Bewegung entstanden viele vertiefende Gespräche, neue Ideen und Impulse für die zukünftige Zusammenarbeit. Die Mischung aus fachlicher Arbeit, persönlichem Austausch und gemeinsamer Zeit in der Natur machte die Veranstaltung für uns zu einem besonderen Erlebnis.

Die Bundeskonferenz in Pforzheim war ein toller Erfolg. Sie hat gezeigt, wie stark das Netzwerk der Blauer-Elefant-Häuser ist und wie wertvoll der Austausch für die Weiterentwicklung unserer Arbeit bleibt. Für uns war es eine Freude, Gastgeber zu sein – und unsere Kolleginnen und Kollegen waren so stolz unseren Verband präsentieren zu können und von Fachkräften anderer Blauer Elefanten viel Anerkennung zu bekommen.

Weitere Spendenaktionen



eurofins



Schlösslegalerie



Waldkindergarten Birkenfeld



Büroland



Sparkasse Pforzheim Calw



Louvin Bar



Schulranzenspende



Eichelschule Ölbrenn

Ein Abschied mit Herz

René Baum sammelt Spenden für den Kinderschutzbund



Mit einem schönen und würdevollen Fest verabschiedete sich René Baum, Vorstandsmitglied der Volksbank pur, in den wohlverdienten Ruhestand. Anstatt Geschenke zu erwarten, hatte Herr Baum einen besonderen Wunsch:

Er bat um Spenden für sein Herzensprojekt – den Kinderschutzbund.

Diese Geste steht sinnbildlich für sein langjähriges Engagement und seine große soziale Verbundenheit. Über viele Jahre hinweg war René Baum ein verlässlicher Unterstützer unserer Arbeit und ein wichtiger Impulsgeber. Gemeinsam mit ihm konnten wir den Wunschbaum ins Leben rufen, der sich inzwischen zu einer festen Institution in der Advents- und Weihnachtszeit entwickelt hat und vielen Kindern und Familien Freude und Unterstützung schenkt.

Herr Baum hatte stets ein offenes Ohr für unsere Ideen und Anliegen und begegnete unserer Arbeit mit großem Interesse, Respekt und Vertrauen. Die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit ihm und der Volksbank pur war für uns von besonderem Wert.

Umso mehr freuen wir uns über dieses außergewöhnliche Abschiedsgeschenk:

Dank der großen Spendenbereitschaft im Rahmen seiner Verabschiedung kamen über 9.000 Euro für den Kinderschutzbund zusammen. Dieses Engagement ermöglicht es uns, wichtige Projekte für Kinder und Familien fortzuführen und weiter auszubauen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Herrn René Baum für diese großzügige Unterstützung, seine Verbundenheit und sein langjähriges Engagement und wünschen uns auch ohne seine Funktion in der Bank viele weitere Begegnungen.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende Momente.



Spendenaktionen

zu Gunsten unseres Ortsverbandes 2025

- Adam, Karin
- Allgaier-Burghardt, Cordula
- Bäder, Melanie
- Bauknecht, Uta u. Patrik
- B.H. Mayer's Identity Sign GmbH
- Büroland Pforzheim GmbH
- Cem und Mustafar Ozyurt GbR
- C.Hafner GmbH&Co.KG
- Crane Fund For Widows and Children
- Christmann, Marko und Bermejo Garcia, Magarita
- Dr. Wenz-Faas, Alexandra
- Eggert, Peter Michael
- Erste BürgerStiftung Pforzheim-Enz
- Ev. Verbundkirchengemeinde Maulbronn-Umland
- Ev. Verbundkirchengemeinde auf der Platte
- Floricel, Corina
- Förderverein Eichelbergschule e.V. Ölbronn-Dürrn
- Frank, Friedericke
- Freiburger, Kai-Uwe
- Funke, Marko
- Gänger, Jörg
- Gerlich, Frank
- Godicke, Alexander
- Götz, Arnold
- Hammer, Hansjörg und Birgit
- Heckert, Simone
- Heisenberger Peter
- Hilfswerk des Lions-Club Mühlacker e.V.
- Hohenwart Forum Bildung und Begegnung gGmbH
- Inner Wheel – Susanne Verweyen-Mappus
- Kantwerg Trockenbau und Brandschutz GmbH
- Karl-Friedrich-Schule Eutingen
- Kaufmann, Dieter W.
- Keßler, Wolfgang E.
- Kirschner, Adrian
- Kistner, Jeannette
- Kraemer, Christof u. Ulrike Marianne
- Lenz, Dieter und Gerda
- Louvin Bar
- Markus Klotz GmbH
- Menschen in Not, Pforzheimer Zeitung
- Mette, Martin und Christina
- Metzbaure, Birgit
- Möller-Espe, Doris
- Möller, Uwe
- Mumm, Uwe
- Nikolaus Immobilien GmbH
- Oppelt, Wulf
- Polte, Martina
- PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG
- Ratzlaff, Karina u. Norbert
- Rittmann, Werner u. Heike
- Rösch, Bernd
- R+V Versicherung
- Sadler, Margarete
- Schaefer, Joachim Alfons
- Schiller Gymnasium
- Schlössle Galerie GbR Werbegemeinschaft
- Schofer Germany The Chain Company
- Schulz, Peter u. Simone
- Seitz-Mosalluk, Hendrik
- Sickinger, Ursula
- Solawi Solidarregion Pforzheim Enz
- Sonnenberg, Tanja
- Sparkasse Pforzheim Calw
- Strohalm Huchenfeld e.V.
- Streibich-Broichmann, Edeltrud
- Thalia Bücher GmbH
- Thost Projektmanagement GmbH
- Thumm, Thorsten
- Unger, Ilse
- Volkmann, Ursula
- Volksbank pur eG
- Volksbank pur Gewinn-sparverein
- Von Drachenfels, Dana-Lisa
- Wurst, Martin
- Yahay Pour Mahabady, Katrin
- Zahn, Annemarie

Weitere Spenden

- im Rahmen einer Trauerfeier für Sigrid Küppers
- zum 80. Geburtstag von Rosemarie Merz
- der Verabschiedung von René Baum, Volksbank pur eG

Auf die Initiative von ervjustiz.de, Uwe Möller, erhielten wir zahlreiche große und kleine Spenden auch im Jahr 2025.

Spendendosen



Auch im Jahr 2025 konnten wir mit unseren Spendendosen Einnahmen erzielen. Das freut uns besonders. Denn es zeigt uns, dass Menschen doch immer bereit sind auch über Kleinstbeträge unseren Verein zu unterstützen. Dabei kann man gut sehen: Wenn alle sich zusammen tun, entsteht was Großes draus. Wir konnten den erstaunlichen Betrag von rund 250 € verbuchen. Ein ganz großes DANKESCHÖN an alle Spenderinnen und Spender.

Wenn auch Sie Läden, Märkte oder Einrichtungen kennen, die gerne Spendendosen aufstellen, lassen Sie es uns wissen, wir machen gerne einen Besuch und stellen uns dort vor. So können wir noch mehr gemeinsam bewegen.

Lieben Dank!

Wir bedanken uns für das Aufstellen unserer Spendenhäuschen und -dosen bei:

- Apotheke Center im Kaufland, Wilferdinger-Höhe

- Apotheke Linden, Niefern-Öschelbronn
- Apotheke Sonnenhof, Carl-Schurz-Straße 50
- Blumen Kamm, Westliche 214
- Deutsche Bank, Filiale Pforzheim, Westliche 76
- Mast & Oehlert Mineralölvertrieb, Blücherstraße 21
- Mühle-Beck, Keltern-Weiler
- Praxis Dr. Susanna Havlik, Westliche 348
- Praxis Dr. Schleip, Birkenfeld
- Sparda-Bank, Bahnhofstraße
- Sparkasse Pforzheim Calw
- Steuerbüro KGS Südwest, Fritz-Ungerer-Straße 4
- Streb Gartencenter GmbH, Kieselbronner Straße 43

Wenn auch Sie uns die Möglichkeit geben wollen, eine Spendendose bei Ihnen aufzustellen, melden Sie sich bitte bei unserer Geschäftsstelle.

Wir freuen uns und sagen jetzt schon – DANKE!

Ferien im Kinderschutzbund



Die Ferienangebote des Kinderschutzbundes waren auch in diesem Jahr wieder ein großer Gewinn für Kinder und Familien. Drei ganz unterschiedliche Formate zeigen, wie vielfältig Unterstützung aussehen kann: Verlässlich, niedrigschwellig oder gemeinschaftlich. Alle haben eines gemeinsam: Sie schaffen Räume zum Wohlfühlen, Lernen, Entdecken und Zusammenwachsen.

Sommerferienbetreuung für Kinder von 5 bis 10 Jahren

In Kooperation mit der Freien Waldorfschule bieten wir drei Wochen lang eine verbindliche Sommerferienbetreuung an, täglich von 08:00 bis 16:00 Uhr und begrenzt auf 25 Kinder. Die Mischung aus bewegungsreichen Aktivitäten in der Turnhalle, Spielen auf dem großzügigen Außengelände, kreativen Angeboten, einem beliebten Pizzatag und spannenden Ausflügen macht diese Zeit zu einem echten Sommerhighlight.

Für viele Familien ist dieses Angebot eine wertvolle Entlastung; für die Kinder ist es eine Zeit voller Spaß, neuen Freundschaften und viel Raum zum Toben und Ausprobieren.

Offenes Ferienprogramm im KiCo – einfach kommen und dabei sein

Parallel dazu lädt das Team rund um Ousama Zakzak in den „kleinen Ferien“ nachmittags von 13:00 bis 16:00 Uhr zu einem offenen Ferienprogramm ein, ohne Anmeldung, unkompliziert und für alle Kinder zugänglich. Ob im Benckiser Park, im KiCo, beim gemeinsamen Kochen oder Backen, bei Kreativaktionen oder einfach beim Spielen: Hier stehen Leichtigkeit und Begegnung im Mittelpunkt.

Das Angebot ist bewusst niedrigschwellig. Kinder können spontan vorbeikommen, Freunde treffen, Neues ausprobieren und sich in einer sicheren, fröhlichen Umgebung ausprobieren. Dieses offene Format stärkt Gemeinschaft, fördert Selbstwirksamkeit und schafft Zugänge für Familien, die sonst wenig Möglichkeiten hätten.

Familienferien – gemeinsam wachsen, lernen und Kraft schöpfen

Ein besonderes Highlight sind die Familienferien, 2 Wochen in den Sommerferien, gefördert durch das Landesprogramm „Stärke“. Sie verbinden Urlaub, Bildung und Begegnung auf einzigartige Weise.

Die Tage beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück, das Raum für Ankommen und Austausch bietet. Anschließend erhalten die Eltern inhaltliche Impulse zu Familien- und Alltagsthemen, fachlich fundiert

und alltagsnah und mit hohem pädagogischem Anspruch. Gleichzeitig entstehen wertvolle Vernetzungen zwischen den Familien sowie zu anderen Organisationen, die das Angebot begleiten oder ergänzen.

Während die Erwachsenen Gespräche führen und Input erhalten, gibt es für die Kinder parallel ein eigenes, abwechslungsreiches Programm: Spielen, Naturerlebnisse, Kreativangebote oder Ausflüge.

So entsteht ein wertvoller Mix aus Entlastung, Stärkung, Austausch und gemeinsamer Zeit, der die Familien nachhaltig bereichert.

Ob verlässlich organisiert, spontan offen oder als gemeinsames Familienerlebnis, die Ferienangebote des Kinderschutzbundes zeigen, wie wichtig es ist, Kindern Räume für Entwicklung, Freude und Gemeinschaft zu bieten. Gleichzeitig entlasten sie Familien, schaffen Verbindungen und eröffnen neue Perspektiven.



Weitere Informationen

Geschäftsstelle

Tel. 07231 58976-0

info@dksb-pforzheim.de

Kidstalk – Kinder haben Fragen – Politiker und Politikerinnen antworten

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Enzkreis



Am 24. Oktober 2025 verwandelte sich das Landratsamt Enzkreis in einen Ort voller Neugier, Mut und Zukunftsfragen. Schüler und Schülerinnen aus Remchingen und Pforzheim kamen zusammen, um ihre Gedanken, Sorgen und Wünsche direkt an politische Vertreter und Vertreterinnen zu richten.

Schon zu Beginn lag eine besondere Energie im Raum: Die Aufregung der Kinder, die gespannte Aufmerksamkeit der Erwachsenen und das Gefühl, dass hier etwas Bedeutendes passieren würde.

Nach einer Einführung in die Kinderrechte, besonders das Recht auf Beteiligung, machten sich die Kinder daran, ihre Gedanken zu sortieren. Und schnell wurde klar: Sie haben viel zu sagen und sie sagen es klar, mutig und ehrlich.

Ihre Fragen und Wünsche berührten uns tief. Sie erzählten von Spielplätzen, die nicht für alle Kinder geeignet sind, von Orten, an denen sie sich nicht sicher fühlen, von Schul-

wegen, die gefährlich sind, von Müll, von Ungleichheit, von Freude, aber auch von Sorgen um ihre Familien.

Ein Kind fragte: „Wie kann meine Mama besser psychologisch versorgt werden, damit es mir besser geht?“

Ein anderes: „Warum werden manche Menschen schlechter behandelt, obwohl wir alle gleich sind?“

Es sind Sätze, die hängen bleiben. Sätze, die uns zeigen, wie genau Kinder hinsehen und wie ernst sie unsere Welt nehmen.

Als die Kinder schließlich ins Plenum mit den Kreistagsmitgliedern und der Bürgermeisterin von Remchingen gingen, war die Atmosphäre dicht und aufmerksam. Die Politiker und Politikerinnen hörten zu, stellten Rückfragen, erklärten, nahmen mit.

Für die Kinder war dies ein Moment echter Beteiligung: Sie wurden gehört. Sie wurden ernst genommen.

Viele sagten später, es habe sich gut angefühlt, „endlich mal direkt nachzufragen“ oder „den Erwachsenen zu sagen, was uns wichtig ist“

Es ist wichtig, Kinderrechte erlebbar zu machen. Beteiligung geschieht nicht automatisch, sie braucht Räume, Menschen, die zuhören, und Kinder, die den Mut haben, ihre Stimme zu nutzen.

Am 24. Oktober ist all das zusammengekommen. Und es war spürbar: Wenn Kinder sprechen, verändert sich etwas.

Ihre Gedanken sind klar, ihre Fragen sind direkt, und ihre Lösungen sind erstaunlich pragmatisch. Und genau darum ist ihre Beteiligung so wertvoll. Und nun hoffen wir, dass die Fragen und Statements der Kinder auch bei den Politiker und Politikerinnen hängen bleiben.



Danke an:

Landrat Bastian Rosenau

Alice Zahorneanu

Kreistagsmitglieder:

- FWV, Steffen Bochsinger
- CDU, Günter Bächle
- SPD, Helge Viehweg
- Grüne, Sabrina Bogner-Rudolf
- AfD, Rolf Lauterbach
- BfB, Hartmut Lutz

Bürgermeisterin Julia Wieland

Und an unsere Kolleginnen und Kollegen,
die diesen Tag so wichtig gemacht haben.



Weltkindertag

Kinder- und Familienfest in der Tunnelstraße – ein Sonntag, wie er sein soll



**Allen Kindern und allen, die ein
wenig Kind geblieben sind,
wünschen wir einen schönen**

Weltkindertag

Am Sonntag, den 22. September, war in der Tunnelstraße wieder richtig was los – und das im besten Sinne. Statt Verkehr bestimmte fröhliches Stimmengewirr das Bild, Kinder liefen lachend von Station zu Station und überall war spürbar: Heute geht es einfach ums Zusammensein und Spaßhaben.

Das Wetter hätte es an diesem Tag etwas besser meinen können. Immer wieder zogen Wolken auf, und auch die Sonne ließ sich eher selten blicken. Davon ließ sich jedoch kaum jemand abschrecken – im Gegenteil: Umso schöner war es zu sehen, wie viele Familien trotzdem den Weg in die Tunnelstraße gefunden haben. Regenjacke statt T-Shirt, aber gute Laune wie immer.

Ab 12 Uhr füllten sich die Tunnelstraße und unser Hof schnell. Viele Familien sind inzwischen schon Stammgäste und wissen genau, was sie erwartet – und trotzdem gibt es jedes Jahr wieder Neues zu entdecken. Ob beim Basteln, bei kleinen Geschicklichkeits-

spielen oder beim Austoben: Es gab kaum eine Ecke, an der nicht mitgemacht wurde. Die Hüpfburg war natürlich – ganz klassisch – dauerhaft belagert und dürfte bei vielen Kindern das Highlight gewesen sein.

Für große Augen und staunende Gesichter sorgten die Zauberer. Man konnte förmlich sehen, wie sich die Kinder gegenseitig anstupsten: „Hast du das gesehen?!“ – und ehrlich gesagt standen viele Erwachsene daneben und waren genauso ratlos.

Ein ganz besonderer Stimmungsmacher war wieder das Flohzirkus Orchestra. Mit viel Witz, einem guten Gespür für ihr Publikum und jeder Menge Spielfreude haben sie die Straße musikalisch gefüllt – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Es wurde geklatscht, mitgesungen und auch einfach mal stehen geblieben, um zuzuhören.

Natürlich durfte auch die Tombola nicht fehlen. Hier wurde es zwischendurch richtig spannend: Wer hält gleich welches Los in der Hand? Die Preise konnten sich sehen lassen – vom Europapark über eine Bahnfahrt bis hin zu einem Kindergeburtstag im Wildpark. Entsprechend groß war die Freude bei den Gewinnerinnen und Gewinnern.



Zwischen all den Aktionen war auch fürs leibliche Wohl gesorgt. Viele nutzten die Gelegenheit, sich eine kleine Pause zu gönnen, etwas zu essen und dem bunten Treiben einfach zuzuschauen.

Was das Fest aber besonders macht, ist das Zusammenspiel der vielen Beteiligten. Feuerwehr, THW und Rettungshundestafel waren vor Ort und standen für Fragen bereit, die Stadtbibliothek brachte ihren Media-Shuttle mit, und beim Europa-Puzzle der Deutsch-Polnischen Gesellschaft wurde spielerisch gelernt. Dazu kamen Bewegungsangebote, Kreativstände und liebevoll

gestaltetes Kinderschminken – alles getragen von großem Engagement.

Am Ende war es genau das, was man sich von einem solchen Tag erhofft: viele lachende Gesichter, entspannte Eltern und das Gefühl, gemeinsam etwas Schönes erlebt zu haben. Und vielleicht bleibt gerade deshalb besonders hängen, dass selbst ein grauer Himmel dem Fest nichts anhaben konnte. Ein Nachmittag, der zeigt: Für gute Stimmung braucht es manchmal gar nicht mehr als viele Menschen, die einfach zusammenkommen.



Neujahrsempfang der Stadt Pforzheim

Auch im Jahr 2025 durften wir erneut am Neujahrsempfang der Stadt Pforzheim teilnehmen und unser Angebot einer begleitenden Kinderbetreuung bereitstellen. Die Veranstaltung fand großen Anklang und erfreute sich einer regen Beteiligung, auch unser Betreuungsangebot für Kinder war wieder gut besucht und wurde von vielen Familien dankbar angenommen.

Im Rahmen der Kinderbetreuung konnten wir ein vielfältiges und altersgerechtes Programm anbieten. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich bei klassischen Bewegungsspielen wie Sackhüpfen, Eierlauf und Dosenwerfen auszutoben. Darüber hinaus luden kreative und gemeinschaftliche Aktivitäten wie Mandalas

malen, Brettspiele und Wikingerschach zum Mitmachen und Verweilen ein.

Das Angebot wurde von den teilnehmenden Kindern mit großer Begeisterung angenommen und trug zu einer entspannten Atmosphäre während des Neujahrsempfangs bei. Eltern konnten so unbesorgt am offiziellen Teil der Veranstaltung teilnehmen, während ihre Kinder gut betreut waren und abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten nutzen konnten.

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder zur gelungenen Durchführung des Neujahrsempfangs beitragen konnten und danken der Stadt Pforzheim für die fortwährende Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Neue Brandschutztüren in der Villa

Wer im Frühjahr unsere Villa betreten hat, wurde nicht nur von freundlichen Gesichtern empfangen, sondern auch von Baulärm, Bohrmaschinen und dem Duft frischer Baustelle. Denn: Wir haben aufgerüstet! Für mehr Brandschutz, Rauchschutz und sichere Fluchtwege wurden neue Zwischentüren eingebaut, Übergänge abgedichtet und die Infrastruktur auf Vordermann gebracht.

Zum Glück: Die Kinder waren nicht betroffen. Unsere pädagogischen Angebote finden im KiCo statt. Dort blieb es ruhig, fröhlich und bobbycarfreundlich. In der Villa hingegen wurde gebohrt, gehämmert und gefachsimpelt - und das alles bei laufendem Betrieb.

Ein riesiges Dankeschön geht an die Firma Kantweg Trockenbau, die nicht nur mit handwerklichem Können, sondern auch mit

viel Feingefühl für unsere Abläufe überzeugt hat. Wer bei uns arbeitet, muss nicht nur wissen, wie man eine Tür einbaut, sondern auch, wie man dabei nicht über eine Kaffeetasse mit „Kinderschutz rockt!“ stolpert. Kantweg hat das mit Bravour gemeistert.

Jetzt ist alles dicht, sicher und bereit für den Ernstfall, den wir natürlich nie erleben wollen. Aber falls doch: Unsere neuen Fluchtwege sind klar, die Türen schließen zuverlässig, und die Villa ist ein Stück sicherer geworden.

Und unsere Mitarbeitenden? Die sind sowieso unbezahlbar. Mit Geduld, Pragmatismus und einem Lächeln zwischen Staubwolken haben sie dafür gesorgt, dass die Arbeit weiterlief und dass sich alle trotz Baustelle willkommen und gut aufgehoben fühlten.



Weil's um mehr geht.

Wir fördern das gesellschaftliche Miteinander und den Zusammenhalt in der Region. Hierfür unterstützen wir gemeinnützige Projekte, Vereine und Initiativen, die den Menschen vor Ort die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

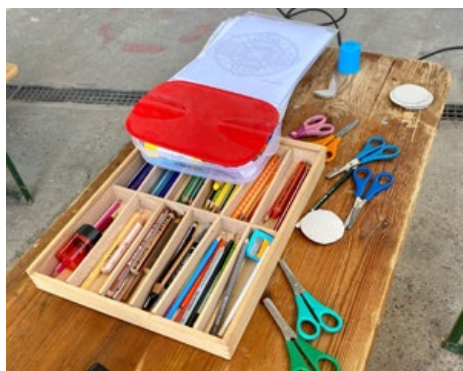
sparkasse-pforzheim-calw.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Pforzheim Calw

Wir waren dabei:



Bei Veranstaltungen wie „Handwerk erleben“ in Birkenfeld, dem Klosterfest Maulbronn, dem Tag der Familie in Pforzheim, dem Helldentag beim EnzLive Festival, beim Goldstadt Fieber, dem Fest im Benckiser Park, Dessertverkauf beim Theater in Ölbronn und Tiefenbronn sowie dem Neujahrsempfang der Stadt Pforzheim hatten wir in diesem Jahr viele Gelegenheiten, Menschen persönlich zu begegnen. Jede dieser Aktionen hat gezeigt, wie wertvoll es ist, unsere Themen dorthin zu tragen, wo die Menschen sind, mitten ins Leben, mitten in die Region.

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns nicht einfach „dabei sein“, sondern aktiv Beziehungen aufzubauen. In fröhlichen Gesprächen, spontanen Begegnungen und echten Momenten entsteht Nähe, die Vertrauen schafft. Menschen bekommen die Chance, uns kennenzulernen, Fragen zu stellen und direkt zu erleben, wofür wir stehen. So wächst Verständnis und manchmal auch

echte Begeisterung. Gleichzeitig erreichen wir Zielgruppen, die wir über andere Kanäle kaum ansprechen könnten.

Besonders hervorheben möchten wir Florian Kaltenbach, der mit großem Engagement, vielen guten Ideen und spürbarer Freude unsere Präsenz nach außen immer wieder stärkt. Ob beim Aufbau, in Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern oder in der kreativen Vorbereitung – Florian schafft es, unsere Arbeit sichtbar, zugänglich und sympathisch zu machen. Seine Energie steckt an, und sie trägt wesentlich dazu bei, dass Öffentlichkeitsarbeit bei uns nicht nur funktioniert, sondern richtig Spaß macht.



Was sonst noch los war...



Weihnachtsaktionen

Die Weihnachtszeit ist für viele Familien eine Zeit voller Erwartungen, aber auch mit besonderen Herausforderungen verbunden. Mit unseren Weihnachtsaktionen möchten wir in dieser Phase gezielt Freude ermöglichen, Entlastung schaffen und Kindern besondere Erlebnisse schenken.

Ein fester Bestandteil unserer Aktionen ist seit vielen Jahren der **Wunschbaum**. Über diese Aktion konnten auch im vergangenen Jahr zahlreiche individuelle Kinderwünsche erfüllt werden. Die Geschenke wurden mit großer Sorgfalt ausgewählt und persönlich weitergegeben. Für viele Kinder bedeutete dies ein ganz eigenes Weihnachtserlebnis – verbunden mit dem Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden. Herzlichen Dank an die Volksbank pur und die Pforzheimer Zeitung für die verlässliche, herzliche und wunderbare Unterstützung.



Besondere Unterstützung erhielten wir zudem durch engagierte Unternehmen. Die **Firma Camlog** ermöglichte es uns, konkrete Wünsche für unsere Arbeit mit den Kindern zu äußern. So konnten unter anderem Iso-matten und Decken angeschafft werden, die nun bei Entspannungs und Ruheübungen

eingesetzt werden und den Kindern neue Möglichkeiten zum Ausgleich und Wohlbefinden bieten. Auch neues Spielzeug und die so heiß begehrten Bügelperlen konnten wir für unsere Gruppenangebote ergänzen.



Ein weiteres Highlight war der Theaterbesuch im **Theater Pforzheim**. Kinder wurden zu der Vorstellung „Des Kaisers neue Kleider“ eingeladen und durften im Anschluss sogar die Bühne betreten. Ein Meet and Greet mit den Schauspielenden sowie kleine Geschenke machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis, das vielen Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Auch die **Firma Siemens** unterstützte unsere Weihnachtsaktionen erneut und trug dazu bei, zusätzliche Wünsche für Kinder und Fa-

milien möglich zu machen. Diese langjährige Unterstützung ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit und zeigt, wie wertvoll verlässliche Partnerschaften sind.

Unsere Weihnachtsaktionen ergänzen die fachliche Arbeit des Kinderschutzbundes auf

besondere Weise. Sie schaffen Nähe, stärken Beziehungen und ermöglichen Momente der Freude und Entspannung – gerade in einer Zeit, in der viele Familien besonders belastet sind. Für die vielfältige Unterstützung danken wir allen Beteiligten herzlich.

Kreativität, Engagement und der Duft von Weihnachten

In der Adventszeit waren wir mit unseren liebevoll gefertigten kunsthandwerklichen Produkten und selbstgebackenem Weihnachtsgebäck gleich auf zwei ganz besonderen Veranstaltungen präsent: dem Weihnachtsmarkt in der PZ-Aktionshütte sowie dem Kreativmarkt im Volksbankhaus. Beide Märkte boten eine wunderbare Bühne, um unser Engagement sichtbar zu machen und zugleich mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen.

Unsere Stände waren geprägt von Kreativität, Herzlichkeit und einer großen Portion Teamgeist. Ob handgemachte Dekorationen, kleine Geschenkk Ideen oder der verlockende Duft von Plätzchen – überall war zu spüren, mit wie viel Hingabe und Freude unsere Ehrenamtlichen dabei waren. Die positiven Rückmeldungen und die vielen netten Begegnungen haben gezeigt, wie sehr dieses Engagement geschätzt wird und wie wichtig solche Gelegenheiten für Austausch und Gemeinschaft sind.

Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit Zeit, Ideen und Einsatzfreude zum Gelingen dieser Aktionen beigetragen haben. Ohne dieses Engagement wären solche Auftritte nicht möglich. Ebenso möchten wir uns herzlich bei Florian Kaltenbach bedanken,

der die Märkte mit großem Organisationsgeschick und viel Überblick koordiniert hat. Sein Einsatz hat maßgeblich dazu beigetragen, dass alles reibungslos verlief und wir uns ganz auf unsere Aufgaben konzentrieren konnten.

Zauberhaft bestückte Hütte



ES IST EINE FESTLICHE PRACHT, die der Kinderschutzbund in die PZ-Aktionshütte vor dem Neuen Rathaus gezaubert hat. „Alles selbst gemacht“, versichert Florian Kaltenbach, der bei dem Verein für Veranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und hier vergnügt der Kälte trotzt. Gewürzmischungen, Marmeladen, Gebäck, Basteleien wie kleine, kuschelige Tannenbäumchen, Schmuck und Kerzen: Da weiß man gar nicht, wo überall man hinschauen und zugreifen soll. Der Kinderschutzbund finanziert sich zum Großteil aus Spenden, weswegen solche Verkaufsmöglichkeiten eine wichtige Einnahmequelle seien, betont Kaltenbach. Zugleich sei die PZ-Aktionshütte auf dem Weihnachtsmarkt eine bedeutsame Plattform. „Nur so können wir präsent sein.“ Und das ist der Kinderschutzbund gleich dort noch einmal an diesem Donnerstag, erb

FOTO: MEYER

Schutzkonzeptentwicklung



Kinderschutz geht uns alle an – und deshalb haben wir unser Schutzkonzept nicht im stillen Kämmerlein überarbeitet, sondern gemeinsam mit allen, die den Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. ausmachen. Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Kinder und erwachsene Nutzer*innen unserer Angebote waren aktiv beteiligt. Es wurde diskutiert, reflektiert, gefragt und zugehört – und das alles in einer Atmosphäre, die sowohl inhaltlich tiefgehend als auch menschlich leicht war.

Ein besonderer Dank gilt Christina Mette, unserer Schutzkonzeptberaterin, die die Workshops mit viel Erfahrung, Empathie und Humor moderiert und gestaltet hat. Zwischen ernsthaften Diskussionen und auflockernden Spielchen entstand ein Raum, in dem Beteiligung wirklich gelebt wurde.

Ein zentraler Bestandteil war die Entwicklung eines Verhaltenskodex, der unsere gemeinsame Haltung im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen klar und verbindlich beschreibt. Offen, respektvoll und praxisnah – so, wie wir arbeiten und miteinander umgehen.

Das Ergebnis? Kann sich sehen lassen. Unser überarbeitetes Schutzkonzept ist nicht nur fachlich fundiert, sondern auch von allen mitgetragen. Es stärkt unsere Arbeit, unsere Beziehungen und unser gemeinsames Ziel: ein sicherer, wertschätzender Raum für Kinder und Familien.

Und was noch ganz toll ist: Es hat auch richtig Spaß gemacht.



Das Schutzkonzept ist auf unserer Homepage zu finden unter: <https://dksb-pforzheim.de/wer-wir-sind/schutzkonzept/>





So kannst du dich bei uns beschweren:

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Mütter,
 [redacted] tinnen und Klienten.

Dann kannst du diese Dinge tun:

Sprich mit deiner Vertrauensperson im Kinderschutzbund. Wenn du das nicht möchtest, sind wir für dich da:



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis

**Gemeinsam
sind wir stark -
auch bei Problemen!**



ssjert?

Störendes

Wie?

auch

ei uns
itet.



Kaltenbach
ach@dksb-pforzheim.de
78 / 1001776

öller-Espe
-espe@dksb-pforzheim.de
231 / 5897611

- Wirf eine Karte in unseren **Briefkasten** „Heini“ im KiCo, blaue Etage
- Besuche uns in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes (Tunnelstr. 33)

Denk daran, uns deine **Kontaktdaten** zu geben, damit wir uns bei dir melden können!

 Mein Name:

 Meine E-Mail:

 Meine Telefonnummer:

**Kantwerg** GROUP
Trockenbau und Brandschutz

Trockenbau und Brandschutz

Möler und Beschichter

► Bodenleger

► **Türkmenistan**



KronDoors®
doors for life

Ein Familienbetrieb mit über drei Jahrzehnte hochwertigen Know-how in Trockenbau und Brandschutz.

Unser Wissen & Können durften wir bereits in zahlreichen Projekten unter Beweis stellen. Kreative Lösungen und Sonderwünsche werden mit handwerklicher Perfektion umgesetzt.

Wir stehen Ihnen gerne zur Seite, wenn es um Brandschutz, Trockenbau, Doppelboden, Trennwände, Türelemente und Akustiksegel, Maler- und Lackierarbeiten sowie Bodenbelag oder weiteren Forderungen geht, damit nichts dem Zufall überlassen bleibt.

Seit 2023 produzieren und montieren wir über unserer neu gegründete Firma KronDoors GmbH Alurohrrahmenelemente.

Das Unmögliche möglich machen.

Vom **TROCKENBAU** und **BRANDSCHUTZ** bis hin zu **MALER-** und **BODENBELAGSARBEITEN** sowie **ALU-ROHRRAHMENTÜREN**, erhalten Sie bei uns alles aus einer Hand.

Hohleicheg 12 76189 Karlsruhe Tel.: 0721 / 20 39 09 11

www.kantwerg-trockenbau.de info@kantwerg-trockenbau.de

Unser MitarbeitendenFest 2025

Ein Oktoberfest voller Spaß, Stimmung und Dankbarkeit



Was für ein Fest! Unser Mitarbeitenden-Oktoberfest 2025 war ein Abend voller guter Laune, herzlicher Begegnungen und jeder Menge blauweißer Stimmung. Schon beim Hereinkommen spürte man: Das Haus ist voll, die Vorfreude groß – und die Wertschätzung für unsere Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden allgegenwärtig.

Für den perfekten Start warteten auf alle Gäste liebevoll gestaltete Lebkuchenherzen, jedes ein kleines Dankeschön zum Umhängen, Naschen oder einfach Bewahren. An langen Tischreihen wurde gelacht, erzählt und miteinander angestoßen, während im Hintergrund die Musik für echte Oktoberfest-Atmosphäre sorgte.

Natürlich durfte auch der Spaß nicht fehlen:

Beim Maßkrugstemmen zeigten einige ungeahnte Muskelkräfte, das Nagelspiel sorgte für reichlich Gelächter und überraschende Talente, und beim Dosenwerfen lebten manche ihren inneren Jahrmarkts-Champion aus. Ein besonderes Highlight war unsere

Brezel-Fotowand, an der zahlreiche lustige, herzliche und einfach schöne Erinnerungsfotos entstanden sind.

Auch kulinarisch war der Abend ein Volltreffer: Mit herzhaften Spezialitäten, vegetarischen Schmankerln und süßen Kleinigkeiten war für jeden Geschmack etwas dabei. Gute Musik, gutes Essen und gute Gesellschaft – eine Kombination, die den Abend rund machte.

Unser Oktoberfest war mehr als ein fröhliches Beisammensein. Es war ein Moment, um Danke zu sagen: für Engagement, Herz, Zeit, Verlässlichkeit und Teamgeist. Ein Abend, der zeigt, wie viel Wärme und Gemeinschaft in unserer Arbeit steckt und wie wertvoll jede einzelne Person in unserem Team ist.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Fest und auf viele weitere gemeinsame Momente.



Mitgliedsantrag

Der Kinderschutzbund
Pforzheim Enzkreis e. V.
Tunnelstraße 33, 75172 Pforzheim



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis

Ich werde Mitglied beim Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Email _____

Der Ortsverband Pforzheim Enzkreis e.V. erhebt einen **Jahresbeitrag** von

☐ min. 30€ ☐ 50€ ☐ _____ (anderer Betrag) der zum 10.06. eines jeden Jahres fällig wird. Mit einem höheren Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit. Sie erhalten kostenlos unsere Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell“. Die Mitgliedschaft gilt für mindestens ein Kalenderjahr und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn die Abmeldung nicht schriftlich bis zum 31. Dezember bei der Geschäftsstelle eingegangen ist.

SEPA Lastschriftmandat für die SEPA Basis-Lastschrift

Gläubiger-ID des DKSB OV Pforzheim/Enzkreis e.V.: DE94ZZZ00000343888

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige den DKSB OV Pforzheim/Enzkreis e.V., meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von (wie oben angekreuzt) von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB OV Pforzheim Enzkreis e.V. auf meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Der/die Kontoinhaber*in/Zahlungspflichtige*r kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut _____

BIC _____ IBAN _____

Ort/Datum _____ **Unterschrift** _____

Datenschutzbestimmungen

Der Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsdatum, Eintrittsdatum. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Der Verein veröffentlicht Daten seiner Mitglieder nur, wenn die Mitgliederversammlung einen entsprechenden Beschluss gefasst hat und das Mitglied nicht widersprochen hat. Die vorstehenden Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich einverstanden.

Ort/Datum _____ **Unterschrift** _____

(bei minderjährigen Mitgliedern des Erziehungsberechtigten)

Mitmachen beim Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis

Wir freuen uns über Unterstützung!



Ehrenamt ist eine wichtige Säule unserer Arbeit.

Ob Sie sich engagieren möchten oder du Lust hast, dich einzubringen, jede Unterstützung hilft Kindern und Familien in unserer Region.

Hier stellen wir unsere Einsatzbereiche vor:

Hausaufgabenbetreuung

Kinder an Grundschulen beim Lernen unterstützen, schwierige Aufgaben erklären, motivieren und begleiten. Pädagogische Vorkenntnisse sind nicht nötig – Geduld und Freude am Umgang mit Kindern reichen aus.

wellcome – Hilfe nach der Geburt

Familien mit Babys für ein paar Stunden entlasten: Zeit mit dem Baby verbringen, mit

Geschwisterkindern spielen oder im Alltag unterstützen.

Familienpaten und Oma-Opa-Paten

Familien langfristig im Alltag begleiten, Orientierung geben, zuhören und entlasten, eine wertvolle Beziehung auf Augenhöhe. Wir bieten gemeinsam mit dem Landesverband eine gute Qualifizierung an

Unterstützung unseres Hausmeisters

Menschen, die gerne praktisch anpacken, sind hier genau richtig: Kleine Reparaturen, Auf und Abbau, Hilfe bei Veranstaltungen oder Transportaufgaben.

Im Außenbereich unterstützen: Pflanzen, Pflegen, Gießen und dabei unseren Garten schöner machen. Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung.

Walking Act – Maskottchen „Dodo“

In unser Kostüm schlüpfen und Kinder zum Lachen bringen, bei Festen, Aktionen oder Veranstaltungen. Ideal für alle, die Freude schenken möchten.

Café International

Im offenen Begegnungscafé unterstützen: Gespräche führen, Getränke ausgeben, Kinderangebote begleiten und Neuankommenden das Ankommen erleichtern.

Einfache Bastel- und Kreativangebote vorbereiten und durchführen. Der Spaß steht im Mittelpunkt – nicht die Perfektion.

Basteln in der Bibliothek

Kinder in der Bibliothek bei regelmäßigen kleinen Bastelangeboten unterstützen und begleiten.

Spielgruppen

Kinder im freien Spiel begleiten, Impulse setzen und eine freundliche, offene Atmosphäre schaffen.

Kinderkleiderecke

Kleiderspenden sortieren, ordnen und Familien bei der Auswahl unterstützen. Eine Aufgabe, die direkt und sichtbar hilft.

Familienbesuchsprogramm im Enzkreis

Begrüßungs-Besuch von Familien mit Neugeborenen, Information über Angebote, die für Familien interessant sind.

Neu ab 2026: Aufbau einer Jungengruppe

Wir planen eine neue Gruppe für Jungen im Grundschulalter – mit Bewegung, Spielen, kreativen Aktivitäten und sozialem Lernen.

Wer hat Interesse, diese neue Gruppe mitzugestalten?

Wichtig sind Freude an Kindern, Offenheit und Verlässlichkeit, alles Weitere entwickeln wir gemeinsam.

Wir freuen uns auf alle, die sich neu bei uns engagieren!

Ob regelmäßig oder gelegentlich, kreativ oder praktisch – jeder Beitrag zählt.

Gerne informieren wir Sie/dich persönlich und unverbindlich über alle Möglichkeiten des Mitmachens.

Hier kann man uns online finden



www.dksb-pforzheim.de



[@dksbpforzheim](https://www.instagram.com/dksbpforzheim)



[@dksbpforzheim](https://www.facebook.com/dksbpforzheim)

Unsere Angebote im Überblick

Nummer gegen Kummer: Kostenloses Kinder- und Jugendtelefon

Tel. 0800 1110333
Übers Handy kostenlos
und anonym Tel. 116111

Kostenloses Elterntelefon

Tel. 0800 1110550

Babysittervermittlung

Für Mütter und Väter, die einen
Babysitter benötigen, und für
Jugendliche, die gerne als
Babysitter arbeiten möchten.
Ansprechpartnerin:
Ludmila Wenzlaff
wenzlaff@dksb-pforzheim.de
Tel. 07231 58976-12

Bastelnachmittag, ab 5 Jahren

Stadtbibliothek Pforzheim,
jeden Mittwoch 15:00-16:30 Uhr
(außer in den Sommerferien)
Geschäftsstelle
Tel. 07231 58976-0
info@dksb-pforzheim.de

Begleiteter Umgang

Für Eltern und Kinder in
Trennungs- und Scheidungs-
situationen.
Johannes Lehrer
Tel. 07231 58976-0
info@dksb-pforzheim.de

Café International

Ein offenes Angebot für alle
Familien im KiCo.
Jeden Sonntag 09:30-13:00 Uhr
Geschäftsstelle
Tel. 07231 58976-0

info@dksb-pforzheim.de

Eltern-Kind-Gruppe

Für Eltern mit Kindern von
0-18 Monate.
Jeden Dienstag
von 10:00-11:30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Susi Deisenroth
Tel. 07231 58976-0
0155 63071316
deisenroth@dksb-pforzheim.de

Eltern-Sprechstunde

Wir beraten Sie gerne bei allen
Fragen rund um Ihr Kind
(0-3 Jahre).
Freitags 14:00-15:00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Gudrun Strassner
Tel. 07231 58976-0,
0176 46293790
strassner@dksb-pforzheim.de

Entwicklungspsycholo- gische Beratung

Für Eltern mit Kindern von
0-3 Jahren. Beratung und
Unterstützung für eine gute
Entwicklung und Förderung
Ihres Babys.
Ansprechpartnerinnen:
Christina Mette
Gudrun Strassner
Tel. 07231 58976-0
info@dksb-pforzheim.de

Familienunterstützende Angebote

wellcome – Hilfe für Familien
mit Neugeborenen
Familienpaten – unbürokrati-
sche Unterstützung für alle
Familien.

Ansprechpartner*in:
Petra Stammberger,
Florian Kaltenbach
Tel. 07231 58976-0
stammberger@dksb-pforzheim.de
kaltenbach@dksb-pforzheim.de

Familienwerkstatt

Ein offenes Angebot für alle
Familien im KiCo.
Jeden Dienstag von
14:00-17:00 Uhr.
Gefördert von der
Baden-Württemberg Stiftung.
Ansprechpartner*innen:
Martin Daub, Martina
Goppelsröder-Barth
Tel. 07231 58976-0
daub@dksb-pforzheim.de
goppelsroeder-barth@dksb-
pforzheim.de

Hausaufgabenbetreuung

Unterstützung für Kinder im
Grundschulalter an verschiede-
nen Schulen in Pforzheim und
im Enzkreis und im KiCo.
Ansprechpartner:
Florian Kaltenbach
Tel. 07231 58976-0 oder
0178 1001776
kaltenbach@dksb-pforzheim.de

Kindertagespflegebüro

Für Mütter, Väter, Familien, die
eine Betreuung ihrer Kinder
während der Berufs- und Aus-
bildungszeit benötigen und für
Interessierte, die als Tagespfle-
gepersonen arbeiten möchten.
Ansprechpartnerinnen:
Kathrin Stamer, Monika
Kefer-Wohlenberg, Simone
Schmidt-Wüst

Tel. 07231 58976-14
tagespflege@dksb-pforzheim.de
Telefon-Sprechzeiten:
Di + Mi 09:00-12:00 Uhr
Do 17:00-19:00 Uhr
Persönliche Beratung nach
tel. Vereinbarung

Tapir

Kindertagespflege in Büchen-
bronn für Kinder von 1-3 Jahre.
Täglich von 08:00-14:00 Uhr
Ansprechpartner:
Kindertagespflegevermittlung
Tel. 07231 58976-14
tagespflege@dksb-pforzheim.de

KISTE Pforzheim

Hilfen für Kinder psychisch
kranker Eltern, suchtkranker
Eltern und / oder mit Gewalt-
erfahrungen aus Pforzheim.
Ansprechpartner:
Tim Wundschuh
Tel. 0177 8389840
wundschuh@dksb-pforzheim.de

Kleiderecke

Im KiCo, Luisenstraße 46,
75172 Pforzheim
Di 14:00-15:30 Uhr
Do 10:00-11:30 Uhr
Geschäftsstelle
Tel. 07231 58976-0
info@dksb-pforzheim.de

Kreativ am Freitag

Jeden Freitag von 14:00-16:00
Uhr im KiCo für Kinder von
5-11 Jahren
Geschäftsstelle
Tel. 07231 58976-0
info@dksb-pforzheim.de

Mädchentreff Ronja

Für Mädchen von 10-15 Jahren –
sich selbst finden – anderen be-

gegnen – gemeinsam gestalten.
Jeden Mittwoch,
16:30-18:00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Laura Buess
buess@dksb-pforzheim.de
Tel. 0176 36345069

Medizinisch-Pädagogische Hilfen

Für Schwangere, junge Mütter
und Familien, die auch unter
schwierigen Bedingungen
ihrem Baby einen guten Start
ermöglichen wollen.
Ansprechpartnerinnen:
**Ludmila Wenzlaff, Sabine
Sadler, Amelie Wieberneit,
Susi Deisenroth**
Tel. 07231 58976-12
wenzlaff@dksb-pforzheim.de
sadler@dksb-pforzheim.de
wieberneit@dksb-pforzheim.de
deisenroth@dksb-pforzheim.de

Parent-Peers Gruppe

Miteinander reden, Gestaltung
und Organisation des ge-
meinsamen Alltags, Begleitung
und Förderung meines Kindes,
Fragen zum Alltag und zur Er-
ziehung im KiCo.
Ansprechpartner*in:
**Florian Kaltenbach,
Martina Goppelsroeder-Barth**
Tel. 07231 58976-0
kaltenbach@dksb-pforzheim.de
goppelsroeder-barth@dksb-
pforzheim.de

Sozialvisite

Anschlusshilfen nach einem
Krankenhausaufenthalt.
Ansprechpartnerinnen:
**Nathalie Glauner, Christina
Mette, Nadja Aechtler**
Tel. 07231 58976-23,

0176 37150725
glauner@dksb-pforzheim.de
mette@dksb-pforzheim.de
aechtler@dksb-pforzheim.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Für Familien zur Entlastung und
Unterstützung bei der Bewälti-
gung des Alltags in Erziehungs-
und bei Integrationsfragen.

Ansprechpartner*in:

Lidia Kirschner
Tel. 07231 58976-17
kirschner@dksb-pforzheim.de
**Björn Lechler, Johannes
Lehrer**
07231 58976-16
lechler@dksb-pforzheim.de
lehrer@dksb-pforzheim.de

Spielgruppen ab 18 Monaten

im KiCo, Luisenstraße 46,
75172 Pforzheim
Tel. 07231 58976-0
Mo - Fr 08:30-11:30 Uhr
Mo/Di/Do 12:00-15:00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Martina Koch
Tel. 07231 58976-0
koch@dksb-pforzheim.de

Vätergruppe

Vater bleibt Vater. Gruppe für
Alleinerziehende oder getrennt
lebende Väter.
Jeden letzten Do im Monat
ab 19:30 Uhr im KiCo
(außer in den Schulferien und
an Feiertagen)
Geschäftsstelle
Tel. 07231 58976-0
info@dksb-pforzheim.de

Aktuell Mitwirkende

Albina Abacaj	Nathalie Glauner	Klementina Nagy Kanász
Nadja Aechtler	Carolin Glöckner	Monika Pailer
Muna Ahmed	Martina Goppelsröder-Barth	Dennis Rach
Iklas Alabdullah	Pebri Goßweiler	Andrea Reiling
Madita Altena	Verena Groiss	Noelia Rinaldi-Schierse
Elá Altintas	Emely-Zoe Höfflin	Angelika Restle-Gengenbach
Birgit Augenstein	Katrin Hoffmann	Jana Rissler
Lisa Baier	Joanna Hohberg	Sabine Sadler
Rebecca Bär	Laura Höschele	Nadine Schäfer
Marie Bauer	Lorenza Iacona	Roger Schilling
Christina Beckert	Zahida Jundi	Ingrid Schmidt
Christina Beer	Manuela Jüngling	Simone Schmidt-Wüst
Sarah Bentner	Florian Kaltenbach	Sabine Schubert
Jelena Bickel	Sakine Karabeyaz	Markus Schütz
Diana Bischoff	Monika Kefer-Wohlenberg	Eva-Maria Senn
Resmije Bitiqi	Lidia Kirschner	Mutlu Sönmez
Asia Blasiny	Stefanie Klier	Tanja Sonnenberg
Dirk Böttcher	Manuela Kloiber	Kathrin Stamer
Anja Bracht	Gülbahar Koca	Petra Stammberger
Doris Bronda	Martina Koch	Christine Sternad
Friederike Buchholz	Kalpana Krafft	Gudrun Strassner
Laura Buess	Gudrun Kranz	Elke Sulzer
Nisa Cihan	Elena Kremer	Patricia Tauscher
Yagmur Ciloglu	Sergej Kremer	Alvina Tietz
Sandra Cirillo	Manuela Krentzel	Sandra Trautwein
Martin Daub	Markus Kurpick	Naamin Uher
Heidrun Dehler	Angelika Kurrle	Michael Weber
Susi Deisenroth	Carmen Lauser	Felix Weinbrenner
Alexandra Demir	Björn Lechler	Ludmila Wenzlaff
Angela Dettinger	Johannes Lehrer	Amelie Wieberneit
Györgyi Dezsőné Vasas	Stefan Lehrer	Sabrina Wittmann
Melanie Di Stefano	Petra Leistikow	Tim Wundschuh
Denis Dombois	Andrea Lindenmeier	Ute Wurfer
Janine Drost	Angelika Lindenthal	Martin Wurst
Jürgen Ebenhoch	Sandro Lupardi	Lisa Wüst
Erika Ehlert	Roswita Waltraud Maas	Jennifer Yilmaz
Silvia Erhardt	Christina Mette	Oussama Zakzak
Sarah Fahlbusch	Birgit Metzbaure	Alisa Zelizi
Rüdiger Ferenbach	Stefanie Metzler	Miriam Ziese
Corina Floricel	Katharina Meyer	
Kai-Uwe Freiburger	Yasmin Milovic-Baumann	
Naima Fuhr	Doris Möller-Espe	
Christine Geyko-Meyer	Manuela Müller	
Margot Giek	Angam Mustafa	

*Ihre persönliche Beratung
Olga Layer 07231-455 02 16*



**Flyer · Plakate · Visitenkarten
Webseiten · Aufkleber · Banner
Broschüren · Mailings · Roll-ups
Werbeartikel und vieles mehr ...**

www.druckundmedien-pf.de
Holzgartenstr. 3 · 75175 Pforzheim

Tel. 072 31 / 455 02 16
info@druckundmedien-pf.de

Impressum

Der Kinderschutzbund
Pforzheim Enzkreis e.V.
Tunnelstraße 33
75172 Pforzheim
Tel. 07231 58976-0
Fax 07231 58976-15

info@dksb-pforzheim.de
www.dksb-pforzheim.de

Redaktion:

Gudrun Strassner, Doris Möller-Espe (V.i.S.d.P.)

Konzeption, Layout und Satz:

Maxie Vuskovic

Fotonachweise:

Der Kinderschutzbund e.V.
Der Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.

Auflage:

1.500

Druck:

Druck+Medien Pforzheim
www.druckundmedien-pf.de

Bankverbindung:

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN: DE55 6665 0085 0000 9034 42
BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank pur

IBAN: DE59 6619 0000 0029 0564 63
BIC: GENO DE61 KA1

© DKSb Pforzheim Enzkreis e.V.

Mai 2026



**PUR heißt,
kleiner Einsatz,
große Freude.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Gewinnsparen – die clevere Kombination:

- Jeden Monat die Chance auf tolle Gewinne
- Monatlich vom Lospreis 4 Euro sparen
- Gemeinnützige Projekte in der Region unterstützen

volksbank-pur.de/gewinnsparen



Volksbank pur
persönlich und regional